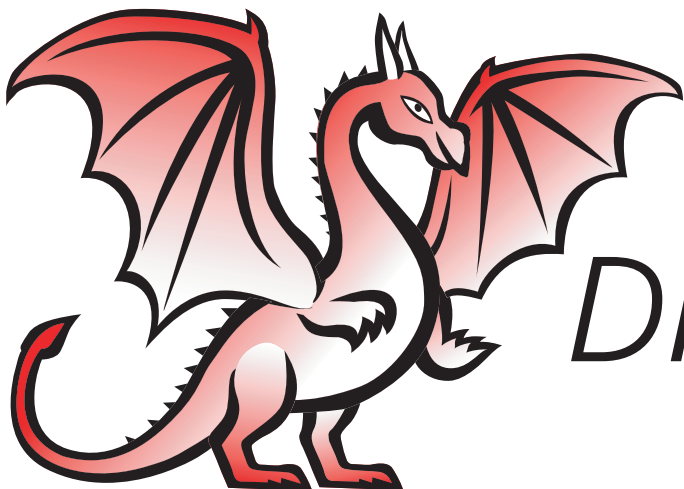




DRACHEPOST



Offizielles Organ der Gemeinde Wichtrach
www.wichtrach.ch

Ä Ougeblick

18 Ausgaben – 556 Seiten



Die «Drachepost» kommt langsam in die Jahre. Im September 2004 war die erste Ausgabe unserer Dorfzeitung mit einem Umfang von 28 Seiten erschienen. Und heute nun halten Sie

bereits die Nummer 18 in Ihren Händen. In dieser langen Zeit erreichten die Umfänge Grössen bis zu stolzen 44 Seiten. Total 556 Seiten wurden für die 18 Ausgaben aufgewendet.

Mit der «Drachepost» wollen wir nach der Fusion zwischen Ober- und Niederwichtach unser «neues» Dorf mit all seinen Facetten zeigen; wir wollen die kulturelle Vielfalt demonstrieren, wir wollen veranschaulichen, dass unsere Gemeinde lebt und lebenswert ist, wir wollen markante Persönlichkeiten vorstellen, die in Wichtrach leben und wirken. Was wir dagegen nicht wollen: Die «Drachepost» soll nicht zum ausschliesslichen Sprachrohr des Gemeinderates werden. So lautete vor über vier Jahren das Credo der Initianten unserer Dorfzeitung.

Haben wir diese hochgesteckten Ziele nun auch wirklich erreicht? Wird die «Drachepost» ihrer wichtigen Aufgabe als verbindendes Element in unserer Dorfgemeinschaft gerecht? Die Antworten können nur Sie, liebe Wichtracherinnen und Wichtracher, geben. Auf Grund der vielen positiven Rückmeldungen dürfen wir zwar annehmen, dass Sie dieses Organ auch wirklich schätzen. Das motiviert und beflügelt. Motivieren und beflügeln kann aber auch konstruktive Kritik. Scheuen Sie sich nicht davor! Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein glückliches neues Jahr.

Emil Bohnenblust

I dere Nummere

4	Weihnachtsgeschichte
8/9	Hüser vo Wichtrach: Die Kirche
12/13	Wichtracher Künstler
16/17	Geschichte und Geschichten
18/19	Weihnachtsstimmungen
27	Gold für Bruderers
28/29	Serie Energiesparen
31	Alterssitz Neuhaus
33	Öffnungszeiten der Läden
36	Veranstaltungskalender

Ortsplanung Wichtrach: Viel Lob vom Kanton



Wichtrach aus der Vogelperspektive: So sah unser Dorf um 1950 aus. Nun werden die Weichen für die kommenden Jahre gestellt.

Bild zvz

Wie soll sich Wichtrach entwickeln? Das Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern hat die Unterlagen für die revidierte Ortsplanung einer Vorprüfung unterzogen und lobte den Einsatz: Dank der guten Vorarbeit blieben nur wenige Punkte, die besprochen werden mussten.

Mit der neuen Ortsplanung werden die Weichen für die Zukunft in den nächsten 15 Jahren gestellt. Abgestützt auf das Siedlungsentwicklungskonzept hatte die Spezialkommission Ortsplanung zusammen mit einem externen Spezialisten Zonenpläne für die Siedlungen und die Landschaft erarbeitet, dazu ein Gemeindebaureglement und ein Dokument «Handlungsbedarf Verkehr». In einer Mitwirkungsrunde gaben viele Wichtracherinnen und Wichtracher ihre Meinung dazu ab, manches konnte dabei noch berücksichtigt werden. Die Amtsstellen des Bundes und des Kantons haben nun konkret Stellung bezogen. Generell wurde die Arbeit

gelobt, und die wenigen Vorbehalte konnten ausgeräumt werden. Gegenwärtig laufen noch Verhandlungen mit betroffenen Grundeigentümern.

Öffentliche Auflage

Nach den diversen Gesprächen mit den Eigentümern wird die öffentliche Auflage folgen, bei der die Bevölkerung von Wichtrach die Gelegenheit bekommt, die erarbeiteten Unterlagen zu studieren und gegebenenfalls Einsprache zu erheben. Nach den Verhandlungen wird die Gemeindeversammlung von Wichtrach entscheiden müssen. Dies dürfte voraussichtlich im Juni des nächsten Jahres der Fall sein. Zum Schluss des Planungsprozesses wird das ganze Ortsplanungspaket zur formellen Genehmigung noch einmal an den Kanton gehen.

Martin Gurtner

Lesen Sie weiter auf den Seiten 2 und 3

Ortsplanung

Was der Kanton sagte

Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) hat die eingereichten Dokumente einer Vorprüfung unterzogen und die Arbeiten im Ganzen sehr positiv beurteilt. Trotzdem gab es einige Punkte mit Vorbehalten oder keiner Genehmigung, die man noch vertiefter diskutieren musste.

Die Vorprüfung

Bevor die Unterlagen zur Revision der Ortsplanung für die Bevölkerung öffentlich aufgelegt werden, prüft das AGR, «die Genehmigungsfähigkeit von Plänen, Vorschriften und deren Abänderungen. Genehmigungsfähig sind Pläne und Vorschriften, wenn sie rechtmässig und mit den übergeordneten Planungen vereinbar sind (Art. 61 Abs. 1 BauG). Die Vorprüfung weist auf allfällige Widersprüche zum geltenden Recht oder zu übergeordneten Planungen hin und zeigt auf, wie sie behoben werden können.» (Zitat aus dem Begleitschreiben des AGR vom 13.10.08). So wird vermieden, dass die Gemeindeversammlung etwas beschliesst, das dann nicht in Kraft gesetzt werden kann. Im Vorprüfungsverfahren werden auch alle kantonalen Fachstellen zur Stellungnahme eingeladen.

Die Unterlagen

Ende Juni 2008 hatte die Gemeinde dem AGR die Dokumente der Ortsplanungs-Revision zur Vorprüfung eingereicht. Ursprünglich ging die Spezialkommission Ortsplanung davon aus, bis Ende September eine Antwort zu erhalten. Tatsächlich kam erst mit dem Schreiben vom 13. Oktober 2008 eine sogenannte Problemübersicht zurück. Am 22. Oktober 2008 fand eine Besprechung mit dem AGR statt, an der allseits akzeptable Lösungen diskutiert wurden. Mitte November verabschiedete die Spezialkommission das ganze, bereinigte Paket zu Händen des Gemeinderats.

Generelle Beurteilung

Auszug aus dem Schreiben vom 13.10.08: «Mit der vorliegenden Ortsplanungsrevision führt die Gemeinde Wichtrach nun die baurechtlichen Grundordnungen der ehemaligen Gemeinden Nieder- und Oberwichtach zusammen und entwickelt sie weiter. Insgesamt überzeugt das Ergebnis aus raumplanerischer Sicht.

Die Unterlagen zur Ortsplanungsrevision sind übersichtlich, nachvollziehbar und kompetent erarbeitet worden. Der Gemeinderat hat in einem mehrjährigen Prozess unter Einbezug der Bevölkerung die Grundlagen für die Ortsplanungsrevision erarbeitet (Leitbild, Siedlungsentwicklungskonzept). Das Resultat wirkt entsprechend fundiert.»

Dieses Kompliment geht insbesondere an den Ortsplaner Kaspar Reinhard vom Büro Berz und Hafner Bern, der mit seiner kompetenten und fundierten Begleitung durch den langen

Planungsprozess mithalf zum guten Gelingen der Ortsplanung bis zum heutigen Zwischenstand.

Bemerkungen

Die Abteilung Orts- und Regionalplanung des AGR führt weiter aus: «Die Gemeinde hat mit der vorliegenden Ortsplanung eine gute Arbeit geleistet. Sie ist in weiten Teilen genehmigungsfähig. Es liegt jedoch in der Natur des Vorprüfungsberichtes, auf Ungereimtheiten hinzuweisen und vereinzelt sogar Genehmigungsvorbehalte zu formulieren.» Nachfolgend eine Auswahl von wesentlichen Punkten im **Zonenplan Siedlung** in einer Zusammenfassung und mit der Reaktion darauf:

Chilchwägli (ZPP 12): Wir erachten die ZPP Nr. 12 aus Gründen des Landschaftsschutzes als äusserst kritisch, eine Genehmigung kann derzeit nicht in Aussicht gestellt werden: Die Neueinzonung tangiert ein Gebiet, welches in der regionalen Richtplanung als hochempfindliche Landschaft bezeichnet ist. Die vorgesehene Abweichung vom regionalen Richtplan muss dem regionalen Vorstand zur Beurteilung vorgelegt werden (4.11.2008). Das NSI erachtet ferner die Distanz von Hochbauten zur Hecke als ungenügend: Es verlangt einen Abstand von mindestens 6 m ab der Grenze des Saumes der Hecke resp. 9 m ab äussersten Stöcken.

→Ergebnis der Bereinigung: Eine Bewertung der Landschaft aus ökologischer, landschaftsästhetischer Sicht und Optik des Ortsbildes wird erläuternd im Bericht ergänzt. Die Region Aaretal ist bereit, den Landschaftsplan anzupassen, somit ist der grosse Vorbehalt des AGR hinfällig und das Chilchwägli kann eingezont werden.

Polofeld: Beim Polosport handelt es sich nicht um eine landwirtschaftliche Nutzung im Sinne des Raumplanungsgesetzes. Die Nutzung kann deshalb im Rahmen von Art. 24 RPG nicht bewilligt werden, es braucht eine Bauzone, z.B. eine Zone für Sport und Freizeit ZSF. Für Bauzonen gilt das Konzentrationsprinzip: Sie sind angrenzend an bestehende Bauzonen zu bezeichnen.

→Eine Zone für Sport und Freizeit (für Polo)

im Sifeld ist also nicht genehmigungsfähig, folglich beantragt die Spezialkommission Ortsplanung diese aus der Planung zu streichen. Der Gemeinderat schliesst sich dem an.

Bauzonen im Gefahrenggebiet (ZPP 7 und 13): Grössere unüberbaute Bauzonen sind gemäss RRB 1076 vom 20.6.2007 bezüglich Naturgefahren zu überprüfen. Es ist eine Interessenabwägung vorzunehmen und aufzuzeigen, ob eine Bebauung mit Schutzmassnahmen möglich ist oder ob das Gebiet ausbezont werden muss. Neueinzonungen im blauen Gefahrenggebiet dürfen «nur ausnahmsweise» (vgl. AHOP) erfolgen.

→Für das Gebiet am Lochweg-Gassacher gibt es im Prinzip drei Möglichkeiten:

- a) der Grundeigentümer sorgt selbst für den notwendigen Schutz,
- b) es wird eingezont, aber mit dem Bauen muss gewartet werden, bis der Hochwasserschutz realisiert ist,
- c) es wird vorläufig nicht eingezont, das Areal bleibt aber im Siedlungskonzept.

Die Spezialkommission empfiehlt dem Gemeinderat die Variante c). Der Gemeinderat ist damit einverstanden.

Bestandeszone Murachern: Die Erweiterung der bestehenden Sonderzone Murachern (Parz. Nr. 437 und 495) ist nicht genehmigungsfähig: Diese Parzellen können nur einbezogen werden, sofern die Voraussetzungen für eine Weilerzone erfüllt sind.

→Die Weilerzone brächte den Eigentümern zusätzliche Einschränkungen, die Kommission empfiehlt darum, die bisherige Sonderzone in eine Bestandeszone umzuwandeln, der Gemeinderat schliesst sich an.

Hecken: Das NSI regt an, bestehende Hecken, welche eingezont werden sollen, auszuparzellieren um deren Schutz, Pflege und Unterhalt besser gewährleisten zu können. Die Abstände sind gemäss Mitbericht NSI anzupassen.

→Die Gemeinde erachtet den Abstand von 5 m ab äussersten Stöcken als gesetzeskonforme, gut messbare Grösse.

Waldfeststellung KAWA: Bitte beachten Sie, dass die Waldfeststellung explizit publiziert werden muss, auch im Amtsblatt und dass zur Genehmigung 8 Exemplare des Zonenplans einzureichen sind.

→Wird gemacht. Die Waldfeststellung des Försters ergab gegenüber dem heutigen Zustand nur minimale Änderungen.

Baulinie N6: Das Amt für Strassen ASTRA beantragt einen Eintrag der eidg. Baulinie im Zonenplan (hinweisend) plus Ergänzungen bei den jeweils betroffenen Zonen.

→Kommentar zu Art. 14 GBR Bauabstände wird ergänzt, ebenso ZPP Nr. 16 und das Stichwortverzeichnis.

Zum Zonenplan Landschaft

Landschaftsschutzgebiete (LSG): Die Region Aaretal begrüsst die bezeichneten Landschaftsschutzgebiete und die betreffenden Bestimmungen, welche die Landschaften von regionaler Bedeutung umfassen. Sie weist jedoch darauf hin, dass die folgenden 2 Gebiete fehlen. Sie müssen ebenfalls aufgenommen werden.

- Die am östlichen Aarehang bestehende erste Hangkante und Geländestufe ist in den Gemeinden Münsingen, Wichtrach und Kiesen zum Teil noch unverbaut als wichtiger Landschaftsteil erhalten. Die Hangkante und Geländestufe ist dem regionalen Richtplan entsprechend als Landschaftsschutzgebiet zu bezeichnen.
- Im Sinne der Siedlungstrennung sollen die am Fusse des «Bergackers» auf der östlichen Seite der Kantonsstrasse gelegenen, unüberbauten Parzellen nicht überbaut werden. Im rechtskräftigen «Richtplan der Schutzobjekte» der Gemeinde Oberwichtach sind sowohl der Bergacker wie auch die Gebiete am Hangfuss, auch südlich Murachern, als Landschaftsschutzgebiete bezeichnet. Es ist nicht nachvollziehbar, weshalb nun darauf verzichtet werden soll, ein Abweichen müsste gut begründet werden.

→Die beiden LSG werden ergänzt.

Obstgärten: Das NSI verlangt, dass Aussagen betr. Erstellung des Pflege- und Aufwer-

tungskonzeptes für Obstgärten (Landschaftsplanung 2003) ergänzt werden.

→Die Gemeinde verzichtet auf weitergehende Ergänzungen, mit dem Teilrichtplan Landschaftsschutz und den ÖQV-Bestimmungen hat sie bereits genug getan.

Zum Baureglement

Allgemein wurde dem Thema Lärm grosse Beachtung geschenkt. Für die ZPP 10 in der Unteren Au wurde ein Genehmigungsvorbehalt angebracht.

Art. 36, ZPP Nr. 16: Eine Erschliessung über den Sägebachweg (best. Flurweg) wäre gemäss ASTRA nicht möglich.

→Bemerkung wird ergänzt, dass der bestehende Flurweg nicht als Erschliessungsstrasse genutzt werden darf.

Art. 41, Dachaufbauten: Es ist folgende Differenzierung aufzunehmen: Bei erhaltenswerten und schützenswerten Objekten sowie im Ortsbildschutzgebiet ist die Gesamtlänge aller Dachaufbauten auf 1/3 der Fassadenlänge zu beschränken.

→Die Kommission hat sich gegen diese Verschärfung der heute gültigen Bestimmungen ausgesprochen und will die 50%-Regelung beibehalten.

Mehrwertabschöpfung

Am 3.9.08 gab es eine Informationsveranstaltung zum Thema, und in der ersten Hälfte November führte eine Delegation der Spezialkommission Gespräche mit jenen Grundeigentümern, die von einer Einzonung profitieren könnten. Es wurden Verträge vorgeschlagen, in welchem Umfang die Gemeinde am Mehrwert der Parzellen beteiligt werden soll. Der Gemeinderat hat Ende November darüber entschieden. Die aus den Verhandlungen resultierenden Infrastrukturverträge enthalten die allgemeinen Rahmenbedingungen, den Mehrwertabschöpfungsatz (max. 20%) und evtl. besondere Bestimmungen. Die Grundeigentümer erhalten die Verträge im Dezember und müssen sich bis Januar 2009 entscheiden, ob sie jetzt eine Einzonung wollen.

Wie geht es weiter?

Nach der Überarbeitung und dem Abschluss der Vorprüfung erhalten die Einwohner von Wichtrach im Februar Gelegenheit, die Unterlagen zu studieren.

Bei dieser öffentlichen Auflage können Einsprachen gemacht werden.

Darüber verhandelt die Spezialkommission, sie stellt Anträge an den Gemeinderat. Die Einigungsverhandlungen finden gleich im Anschluss an die Auflage statt. Dann werden die Akten für die Gemeindeversammlung publiziert, entweder für eine ausserordentliche Versammlung Anfang Juni oder für die ordentliche Rechnungsgemeinde vom 25. Juni 2009. Das Stimmvolk entscheidet dort über das Gesamtpaket. Anschliessend geht es zur formellen Genehmigung noch einmal ans AGR, mit der Annahme, dass im Herbst 2009 die Ortsplanung definitiv abgeschlossen werden kann.

Martin Gurtner



Der Flurweg entlang der A 6 darf für die Erschliessung der ZPP 16 nicht verwendet werden.



Der Hang unterhalb des Bergackers und östlich der Kantonsstrasse soll Landschaftsschutzgebiet werden und/oder bleiben.



Die beiden Gebiete Hagacher und Lochweg-Gassacher liegen in den Zonen mit mittlerer Gefährdung.

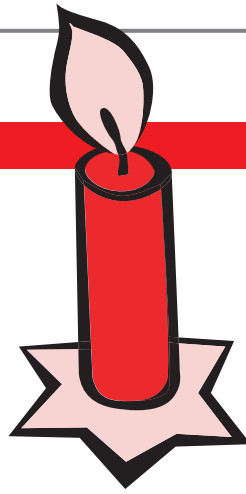
Bilder mgo



Die Gefahrenkarte des Kantons zeigt im dunkleren Grau die Gebiete mit mittlerer Wassergefährdung.

Wichtracher Weihnachtsgeschichte

Der Trompeter



Liebe Leserin, lieber Leser

Die Weihnachtsgeschichte, die ich Ihnen erzähle, ist bis auf einige Einzelheiten wahr. Die eine oder andere Ausschmückung ist dazu erfunden. Und selbstverständlich sind die Namen verändert.

Pfarrerin Uta Müller hatte gerade den Computer hochgefahren. Sie musste dringend die Predigt für den 4. Advent schreiben. Ruhe müsste man dafür haben, dachte sie. Wie sollte man von Licht und Wundern und Engeln predigen, wenn die Termine sich so jagten, dass Weihnachten sich irgendwo in weiter Ferne versteckte.

In diesem Moment riss das Telefon sie aus ihrem Vorhaben heraus, und das Bestattungsinstitut Zanetti meldete einen Todesfall. Es handelte sich um einen 92-jährigen Mann, Fred Eringer, geschieden. Angehörige habe er nicht, aber seine von ihm geschiedene Ehefrau, Frau Gemini, könne man kontaktieren. Sie lebe in seiner Wohnung.

Uta Müller rief die Dame an, um einen Termin für das Trauergespräch zu vereinbaren. Die Stimme einer alten Frau meldete sich: ja richtig, sie sei die geschiedene Frau von Fred. Geschieden schon seit mehr als vierzig Jahren. Ob die Frau Pfarrerin gleich kommen könne.

Uta Müller konnte. Was nützte es, aufzuschieben, was sowieso gemacht werden musste? Zudem war ihre Neugier geweckt. Geschieden seit mehr als vierzig Jahren? Und doch die einzige Kontaktperson. Welche Geschichte mochte sich hinter diesen beiden Angaben verbergen?

Wenig später stand sie vor der Wohnungstür. Auf dem Namensschild stand einzig und allein «Eringer». Auf ihr Läuten hin öffnete eine alte Frau die Tür und bat Uta Müller einzutreten. Der Rücken von Frau Gemini war gekrümmt. Die grauen, schütterten Haare standen wirr vom Kopf ab, die Augen lagen tief in ihren Höhlen, umgeben von dunklen Ringen. Müde sah sie aus, die alte Frau, und erschöpft. Aber die Augen wirkten lebendig und aufmerksam. Und von unten her musterte sie die Pfarrerin ganz genau.

Die beiden Frauen setzten sich an den Küchentisch. Frau Gemini hatte alle Papiere vorbereitet. Es machte den Anschein, als ob sie die Sache schnell erledigen wollte. «Wissen Sie», sagte sie, «wir machen keine grosse Sache». Und mit diesen Worten schob sie der Pfarrerin einen Zettel zu, auf dem stand: «Ich

will keine Beerdigung. Nur du, sonst niemand. Kein Pfarrer. Gemeinschaftsgrab. Kein Name. Fred».

Uta Müller bat Frau Gemini etwas von sich und Fred zu erzählen. Und das tat die alte Frau.

Sie war in einer süditalienischen Stadt geboren worden als – wie man damals sagte – uneheliches Kind. Der ledigen Mutter wurde das Kleine gleich nach der Geburt weggenommen und in die Obhut der Nonna gegeben. Bei der Nonna wuchs das Kind auf. «Sie war meine wirkliche Mutter.», sagte Frau Gemini.

Die leibliche Mutter der Kleinen wanderte in die Schweiz aus und heiratete einen Schweizer. Als das Kind neun Jahre alt war, holte sie es zu sich. Schrecklich sei das gewesen, sagte Frau Gemini, ein Leben lang habe sie Heimweh gehabt nach der Nonna und nach der italienischen Heimat. Der Krieg kam. An einen Besuch bei der geliebten Nonna war nicht zu denken.

Erst nach dem Krieg konnte die jetzt junge Frau zurückkehren. Wie sie es liebte, wieder im italienischen Städtchen zu sein! Sie verliebte sich in einen jungen Mann, den Ludovico. Gross gewachsen war er und schön mit seinen pechschwarzen krausen Haaren. Augen hatte er: da hätte man drin versinken mögen. Und vor allem: er spielte wunderbar Trompete.

Aber die Geschichte wiederholte sich. Die junge Frau wurde schwanger, und Ludovico machte sich aus dem Staub, als er davon erfuhr. Als das Kind geboren wurde – es war ein Sohn – nahm man es ihr weg. Sie erfuhr nie, wohin es gebracht wurde.

Da kehrte sie allein und unglücklich in die Schweiz zurück und heiratete eben den Fred Eringer. Das Heimweh nach dem südlichen Licht, nach den Farben und Düften, nach der geliebten Nonna und vor allem nach dem unbekannten Kind plagte sie dauernd. Und Fred Eringer mochte das italienische Temperament nicht besonders. Auch nicht ihren Wunsch nach Geselligkeit, nach Festen und Familie. Zudem fühlte er sich mehr zu Männern als zu seiner Frau hingezogen. Und so kam es zur Scheidung. Man blieb aber als Wohngemeinschaft zusammen. Das schien leichter zu sein als die Einsamkeit zu ertragen.

In all den Jahren hatte Frau Gemini versucht, etwas über ihren Sohn herauszufinden. Wo mochte er leben? Wie sah er wohl aus?

Bestimmt gross und schön wie sein Vater. Und bestimmt spielte er Trompete. Aber wie sehr sie auch suchte, der Sohn blieb unauffindbar.

Und jetzt war Fred Eringer gestorben. Sein letzter Wille stand auf dem Zettel, den Frau Gemini Uta Müller gezeigt hatte: «Ich will keine Beerdigung. Nur du, sonst niemand. Kein Pfarrer. Gemeinschaftsgrab. Kein Name. Fred»

«Nein!», sagte Frau Gemini: «Jetzt befehle ich auch einmal. Ich habe alle Nachbarinnen und Nachbarn im Haus eingeladen. Sie werden zum Grab kommen. Danach wird es ein Essen für alle geben. Und ich habe einen Trompeter angestellt. Der wird am Grab «Il Silenzio» spielen.»

Uta Müller meinte zuerst, sich verhöhrt zu haben: einen Trompeter? Am Grab?

Doch, sie hatte richtig gehört. Frau Gemini wollte sich diesen Trompeter leisten. Unbedingt. Er sollte sie daran erinnern, dass sie nicht ganz alleine war, dass da irgendwo noch ihr Sohn lebte.

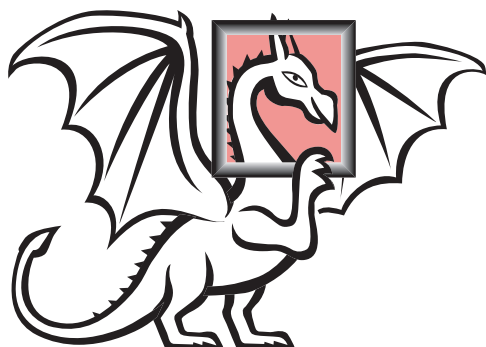
Und so standen sie denn einige Tage später am Grab. Es war klirrend kalt. Ein hässlicher grauer Dezembertag. Die Leute aus dem Haus waren tatsächlich gekommen. Frau Gemini sass auf einem Stuhl. Ein kleines Häuflein Elend, grau und zusammen gesunken. Sie weinte. Es war, als ob sie das ganze Elend ihres Lebens herausweinen würde. Die Sehnsucht nach Lebenslust und Freude, nach Liebe und Zärtlichkeit war in ihrem Schluchzen aufgehoben. All die unerfüllten Hoffnungen.

Der Trompeter stand in einiger Entfernung auf einem kleinen Hügel bereit. Auf ein mit Uta Müller vereinbartes Zeichen hin, fing er an zu spielen.

Und während er noch spielte, kam mit eiligen Schritten ein Mann auf die Gruppe zu, gross gewachsen, mit grauschwarzen, krausen Haaren, ungefähr fünfzig bis sechzig Jahre alt. Alle Blicke hatten sich vom Trompeter gelöst, waren auf diesen Mann gerichtet, der jetzt – als ob er das schon immer getan hätte – direkt auf Frau Gemini zuing.

Und Frau Gemini? Ein unsägliches Staunen breitete sich über ihr Gesicht aus. Ein Licht – als ob für sie der Himmel sich geöffnet hätte.

Rosa Grädel



Wichtracher Chöpfung

Seit bald einem Jahr ist die Wichtracherin Rosa Grädel-Schweyer Pfarrerin in der Stadt-berner Kirchgemeinde Nydegg. Sie ist auch die Autorin unserer nebenstehenden Weihnachtsgeschichte.

Ihre ersten Berufsträume sahen ganz anders aus: Rosa Grädel wollte einmal Ärztin werden und ein grosses Kinderheim eröffnen. Und sie hatte dann auch ein Medizinstudium begonnen. «Doch bereits nach kurzer Zeit spürte ich, dass dies für mich nicht der richtige Weg ist», erklärt sie. Durch ihren späteren Schwager war sie auf den Geschmack gekommen, ein Theologie-Studium in Angriff zu nehmen, das sie schliesslich in Bern und in Richmond (USA) absolvierte.

Nach ihrer Ausbildung arbeitete Rosa Grädel zuerst in der Kirchgemeinde Münsingen, danach war sie 13 Jahre lang im Seminar Marzili tätig, danach ebenso lang als Dozentin für Religionspädagogik an der theologischen Fakultät in Bern.

«Das waren spannende, herausfordernde und bereichernde Arbeitsorte», blickt Rosa



«Ich empfinde es als Geschenk, mich intensiv mit der biblischen Tradition auseinandersetzen zu können»: Rosa Grädel vor «ihrer» Nydegg-Kirche. *Bild Bo.*

Persönlich

Eine Ur-Wichtracherin

Rosa Grädel-Schweyer ist eine Ur-Wichtracherin. In unserem Dorf hat sie ihre Wurzeln. Hier wuchs sie auf, verbrachte ihre Jugendzeit und besuchte die Schulen.

Vierfache Mutter...

Mit ihrem Gatten Christoph Grädel, Pro-Rektor am Freien Gymnasium in Bern, lebt Rosa Grädel noch heute in Wichtrach, am Fuhrenweg. Die 53jährige ist Mutter von vier Töchtern.

... und Nydegg-Pfarrerin

Seit dem Januar 2007 ist Rosa Grädel-Schweyer mit einer 80-Prozent-Anstellung als Pfarrerin in der Stadt Bern in der Kirchgemeinde Nydegg tätig. Ihre beruflichen Spezialgebiete sind dabei die Kinder- und Familienarbeit sowie die Ökumene und die Migration.

Bo.

Grädel zurück. Während einer Bergwanderung habe sie aber dann ganz plötzlich und mit aller Intensität gespürt und gewusst, dass sie nach vielen Berufsjahren ausserhalb der Kirche zurück ins Pfarramt wolle. Als die Stelle in der Kirchgemeinde Nydegg ausgeschrieben wurde, hat sie sich gemeldet und bekam schliesslich den Zuschlag.

Rosa Grädels heutiger Beruf hat mit ihrem einstigen Kinderwunsch zumindest eines gemein: die (Mit-)Menschen stehen bei ihr im Mittelpunkt. «Ich empfinde es immer wieder als Bereicherung, mit so vielen und unterschiedlichen Menschen arbeiten zu können», erklärt sie. Sie empfinde es als ein Geschenk, mit Menschen in unterschiedlichen Lebenssituationen und Lebensaltern ein Stück Weg gehen zu dürfen und mit Kindern, Männern und Frauen nahe an Erfahrungen und Fragen zu sein, die menschliches Leben ausmachen. «Ich habe die Liturgie sehr gerne und gestalte auch gerne Gottesdienste», betont Rosa Grädel.

Mit einem «Aussenblick»

Die Tatsache, dass sich viele Menschen von der Kirche abgewendet haben oder nichts mit ihr zu tun haben wollen, belastet Rosa Grädel nicht. Sie sei mit einem «Aussenblick» in

die Kirche gekommen, hält sie mit Nachdruck fest. Sie sei sich immer bewusst gewesen, dass der gesellschaftliche Stellenwert der Kirche nicht mehr sehr gross sei. Diese Tatsache und Feststellung stellt für Rosa Grädel aber gerade auch eine Motivation dar, ist eine Kraftquelle für ihre vielseitige Tätigkeit. «Für viele Leute ist es heute schwierig, den richtigen Weg zu finden. Als Pfarrerin kann ich dabei eine Hilfestellung bieten», glaubt sie. Für sie sei es äusserst wertvoll, mit Menschen Spiritualität zu leben, zu schweigen, zu singen, nachzudenken und zu beten.

Ein Fenster offen halten

Als Pfarrerin hat sich Rosa Grädel nicht ein wichtiges Berufsziel gesetzt, sondern es gibt viele kleine, deshalb aber alles andere als unwichtige Teilschritte. «Primär sollen Menschen in der Kirche zusammenfinden können. Und ich möchte dabei helfen, ein Fenster zur christlichen Tradition offen zu halten», erklärt sie. Als Pfarrerin versuche sie zudem, Brücken zu bauen: zwischen den Menschen, zwischen der biblischen Tradition und Kindern, Frauen und Männern, zwischen Menschen aus unterschiedlichen Konfessionen und Religionen.

Emil Bohnenblust



Gut bedient in Wichtrach

Der Pflanzenmarkt... 

Gärtnerei Liebi



Wo Sie ein riesiges Sortiment
an Saisonpflanzen mit vielen
Spezialitäten finden

Erica, Hortensien- und
Cyclamenkulturen /
Heidepflanzen und -gärten /
Frühjahrs- und Sommerflor

Brückenweg 15, 3114 Wichtrach
Fon: 031 781 10 08 Fax: 031 781 46 08

...mit Ideen!

Sonntagsverkauf: 21. Dezember 2008, 11 bis 16 Uhr



Sonntagsverkauf
21. Dezember 2008
10:00 Uhr – 15:00 Uhr

www.drogerie-riesen.ch



Drogerie und Gesundheitszentrum GmbH
Bahnhofstrasse 24
3114 Wichtrach

**Malerarbeiten Hansruedi Jenni
3114 Wichtrach**

Umbau – Neubauten
sämtliche Maler- und Tapeziererarbeiten
Temporäreinsätze

Fröschenmösliweg 6
Tel. 031 781 23 22, Natel 079 209 34 74

**JORNS**
BÄCKEREI - KONFITOREI
LEBENSMITTEL - MILCHPRODUKTE U. SCHNITTKÄSE
DORFPLATZ 11 3114 WICHTRACH
TEL. 031 781 01 41



Heimelige Lokalitäten für Ihre
Familien- und Klubanlässe

Mittwoch ganzer Tag und
Donnerstag bis 17 Uhr
geschlossen

Unser Hit, preisgünstig und gut

Güggeli im Chörbli

Familie Büttiker
Telefon 031 781 02 20
www.loewen-wichtrach.ch

Carrosserie

HESS & KUNZ

Spritzwerk

Ihre Vertrauensfirma für sämtliche
Carrosserie- und Lackierarbeiten

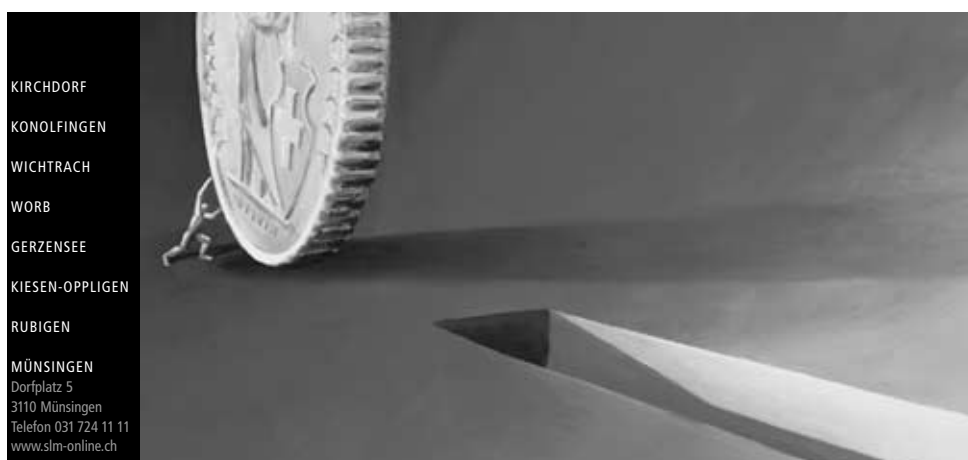
Gerne beraten wir Sie kostenlos
und unverbindlich!

Bernstrasse 53
3114 Wichtrach
Tel. 031 781 44 43
Fax 031 781 44 53

**BACHMANN
ELEKTRO AG**

Römerweg 4 · Postfach 259 · 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 40 40 · Fax 031 781 40 41
www.bachmann-elektro.ch · info@bachmann-elektro.ch

Der starke Partner in Ihrer Region



Mit uns cha me rede!



SPAR+LEIHKASSE
MÜNSINGEN

Albrecht von Haller und Wichtrach



Die Briefmarke zum 300. Geburtstag.

Albrecht von Haller wird als der letzte Universalgelehrte bezeichnet. Er war Mediziner, Botaniker und Poet. 2008 feierte man in Bern seinen 300. Geburtstag. Nahe an der Bahnlinie beim Neuhaus steht ein Gedenkstein.

Der Mensch

Er war körperlich gross gewachsen, und sein Denken umfasste fast die ganze Wissenschaft seiner Zeit. Er verfügte über eine riesengrosse, eigene Bibliothek. Aus seinen Kontakten zu den Geistesgrössen in jenen Jahren sind über 15'000 Briefe erhalten! Doch die gewünschte Aufnahme in den Kleinen Rat gelang nicht, den Berner Politikern war er zu suspekt mit seinen fortschrittlichen Ideen. Er war dreimal verheiratet, drei seiner Kinder starben sehr früh.

Der Wissenschaftler

Mit 15 Jahren begann er das Medizinstudium, mit 19 wurde er Dr.med. und mit 21 war er bereits praktizierender Arzt in Bern! Er war erst 28-jährig, als er als Professor für Anatomie, Botanik und Chirurgie an die neu gegründete Universität Göttingen berufen wurde. 1742 veröffentlichte er eine umfassende Beschreibung der Pflanzenwelt in der Schweiz. In seinen späteren Jahren schrieb er Buchbesprechungen zu rund 50'000 Titeln.

Der Dichter

Eine ausgedehnte Schweizerreise war der Anlass für sein Gedicht «Die Alpen». Zum ersten Mal wurde die Schönheit der Gebirgswelt gepriesen. 1732 veröffentlichte er – noch unter einem Pseudonym – im Verlag seines Bruders einen ersten Band. Bald wurde er der meistgelesene deutsche Dichter.

Das Jubiläum

Es gab (und gibt) eine Vielzahl von Anlässen zum 300. Geburtstag Albrechts von Haller, vom Rap zur Ausstellung (siehe Hinweis unten) und vom Alpengarten auf der Schynigen Platte bis zum Theaterstück (die letzte Aufführung im Stadttheater Bern findet am 9. Januar 2009 statt). Die Schweizer Post ehrte den Gelehrten mit einer Briefmarke.

Der Hallerstein

Es heisst, schon 1790 sei der Stein aufgestellt worden zu Ehren von Hallers, an einem Ort

mit «freier Sicht auf die von ihm geliebten Alpen». Die Inschrift lautet: «DER SICH DIE PFEILER DES HIMMELS DIE ALPEN – DIE ER BESUNGEN. ZU EHRENSAEULEN GEMACHT». Die grosse Vase auf dem Stein wurde erst später aufgesetzt. Eine 1883 gegründete Studentenschaft nannte sich «Halleriana», sie wallfahrtete an Festtagen nach Wichtrach zum Gedenkstein – und rettete ihn vor dem Verfall.

Martin Gurtner



Eine Esparsette, gezeichnet von Albrecht von Haller.



Die grosse Linde beim Neuhaus mit dem Hallerstein.

Bild mgo

Kurzbiographie

- geboren am 16. Oktober 1708 in der Nähe von Bern
- 1723 Medizinstudium in Tübingen (die Universität Bern wurde erst 1834 gegründet)
- 1728 Schweizerreise, die zum Gedicht «Die Alpen» führte
- 1735 Stadtbibliothekar in Bern
- 1736 Professor für Anatomie und Botanik an der Uni Göttingen
- 1749 von Kaiser Franz 1. in den Adelsstand erhoben
- 1753 Rückkehr nach Bern
- 1758 Direktor der bernischen Salinen in Roche
- 1764 Rückkehr nach Bern
- gestorben am 12. Dezember 1777

Mit einer Sonderausstellung zu Albrecht von Haller weihte das Historische Museum in Bern am 4.12.08 den Erweiterungsbau KUBUS/TITAN ein. Sie dauert noch bis zum 13. April 2009 und zeigt das Schaffen des «grössten Gelehrten der Schweiz» im Umfeld des 18. Jahrhunderts.

Die Alpen

Mit dem Gedicht «Die Alpen» leitete Albrecht von Haller einen grossen Umschwung ein: Aus dem «schrecklichen Gebirg» wurde ein schöner Ort, in dem die Menschen in Freiheit lebten. Eine Strophe aus dem Epos mit seinem strengen Versrhythmus:

*Wenn Titans erster Strahl der Gipfel Schnee verguldet
Und sein verklärter Blick die Nebel unterdrückt,
So wird, was die Natur am prächtigsten gebildet,
Mit immer neuer Lust von einem Berg erblickt;
Durch den zerfahrenen Dunst von einer dünnen Wolke
Eröffnet sich zugleich der Schauplatz einer Welt,
Ein weiter Aufenthalt von mehr als einem Volke
Zeigt alles auf einmal, was sein Bezirk enthält;
Ein sanfter Schwindel schließt die allzu schwachen Augen,
Die den zu breiten Kreis nicht durchzustrahlen taugen.*

Hüser vo Wichtrach

Die «neue» Kirche

Sie ist weithin sichtbar, die Wichtracher Kirche mit ihrem hohen Turm. Der jetzige Bau stammt aus den Jahren 1745/46. Am 14. September 2008 wurde der renovierte Innenraum eingeweiht.

Der Umbau 2008

Christoph Mürger aus Kiesen erzählt, wie es dazu kam: Im Chor der Kirche war der Platz oft knapp. Im Kirchgemeinderat waren alle dafür, auf die zweite Bankreihe im Chor zu verzichten. Diskussionen gab es um den Taufstein. Man suchte einen Architekten mit Erfahrung beim Umbau von historischen Gebäuden und im Umgang mit der Denkmalpflege, im Büro Gassner&Leuenberger in Thun fanden wir den geeigneten Partner.

Der Chor

Gemeint sind für einmal nicht die singfreudigen Gemeindeglieder, sondern der östliche Teil des Kirchenraums. Auf den Bildern des Umbaus von 1948 sah man die Grabplatten, die unter dem Podest des Chorgestühls zum Vorschein gekommen waren. Vier davon wurden damals an der Aussenwand montiert, die 4 andern blieben (allerdings nicht ganz in der ursprünglichen Lage). Statt nur Kies unter den Sandsteinplatten wurde im Sommer 2008 ein Unterlagsboden eingezogen.

Der Taufstein

Er stammt aus dem Jahr 1706, die Position so weit vorne war nicht ideal. Ob man ihn vielleicht verschiebbar machen könnte? Die Denkmalpflege sagte ganz klar nein. Er müsse fix und genau in der Achse stehen. Immerhin wurde er gedreht, so kann man die Jahrszahl lesen. Das Kupferbecken ist innen verzinkt, es erhielt auch am neuen Standort wieder einen Ablauf durch den hohlen Sockel ins Erdreich.

Der Kirchenraum

Die Bänke wurden aufgefrischt, mit dem Ver-

zicht auf die vordersten zwei Reihen gewann man zusätzlich Platz. Im Bedarfsfall stehen nun 40 bequeme und trotzdem eng stapelbare Stühle zur Verfügung. Die Rückwand unter der Empore «verlor» ihr Täfer und wirkt dadurch freundlicher. Die neue Tonanlage mit schnurlosen Mikrofonen und der Projektor mit der fix montierten Leinwand bieten für Gottesdienste und Anlässe viel mehr Möglichkeiten.

Der Umbau 1995/96

Weil durch die Mauern im Chor Feuchtigkeit eindrang, musste man unter und hinter dem Chorgestühl Wand und Boden behandeln. Die Orgel wurde saniert und eine neue Beleuchtung eingebaut. Zudem wurde der Spruch an der Wand aus dem Psalm 26 wieder angebracht.

Der Umbau 1948

Den im «Fin de siècle»-Stil gehaltenen Innenraum von 1900 empfand man nach dem 2. Weltkrieg als unecht und nicht mehr zeitgemäss. Beim totalen Innenumbau wurden neu eingebaut: Holzdecke, Empore, Orgel, Bänke, Chorgestühl, Kanzel, Klinkerboden. Den mit Ornamenten umrankten Spruch übermalte man.

Die Orgel

In einem Bericht über die «Kirchen-Ceremonie» des Schulfestes wird 1811 erstmals eine Orgel erwähnt. Diese wurde 1900 bei der Renovation ersetzt. Ein halbes Jahrhundert später, beim Umbau 1948, baute man eine neue Orgel mit 25 Registern ein. Eine Sanierung brachte sie 1995 auf den aktuellen Stand.



Die Kirche von Südwesten her.

Bild mgo



Der Chor mit den Grabplatten 1948.

Bild zvg



Die Orgel vor 1948.

Bild zvg



Der Innenraum vor 1948.

Bild zvg



Nach dem Umbau 1948.

Bild zvg



Zustand nach der Renovation 1995.

Bild Gassner&Leuenberger



Der Innenraum heute.

Bild Gassner&Leuenberger

Die Kirche von aussen

Wie die meisten christlichen Kirchen liegt der Chor im Osten. Der Turm steht auf der Nordseite. Der Eingang auf der Westseite ist überdacht. Von der Denkmalpflege wurde der Bau als «schützenswert» klassiert. Er steht am Fuss des Lerchenbergs, wo man bei den Grabarbeiten für eine geplante Erschliessungsstrasse auf die Reste einer Villa aus römischen Zeiten stiess.

Der Turm

Mit seinen 46 Metern sei er einer der höchsten des Kantons, heisst es. Auf dem Grundriss wird ersichtlich, wie dick die Mauern des Turms sind. Einmal die enge Holztreppe bis zu den Glocken hinaufzusteigen, ist für alle ein Erlebnis. Besonders beeindruckt sind die Schulkinder jeweils, wenn ihnen die Sigristin Silvia Stucki erzählt, dass die Signale für die Uhr von Frankfurt her kommen.

1913 schlug der Blitz in den Turm und es entstand ein Feuer, dabei wurde der grösste Teil des dort eingelagerten Oberwichtercher Gemeindearchivs zerstört. Das ursprünglich spiralförmige Schindeldach wurde darnach wieder aufgebaut, allerdings ohne die Drehung (was weit weniger elegant wirkte, wie damals bemerkt wurde...).

Das Geläute

In der Mitte des 19. Jahrhunderts war ein Missklang zu beklagen: Die grössere der beiden Glocken hatte einen Riss. 1856 beschloss die Kirchgemeindeversammlung die Beschaffung von drei neuen Glocken. Gleichzeitig sollte auch eine neue Turmuhr eingebaut werden. Wegen der hohen Kosten von (damaligen) Fr. 10'000 stellte man ein Gesuch



Der Turm nach dem Brand von 1913. OW, S.177

um Unterstützung an die «hohe Regierung» – mit Erfolg. Die drei Glocken heissen Eintritt, Friede und Freude, sie sind gestimmt auf e, gis, h.

Der Friedhof

Die Gräberfelder liegen nördlich der Kirche. Die Aufbahrungshalle gehört seit 1977 ebenfalls zur Kirche. Bis Ende 2008 besorgt(e) die Bürgerliche Kirchgemeinde Wichtrach auch das Bestattungswesen, ab dem neuen Jahr übernimmt der «Gemeindeverband Bestattungs- und Friedhofswesen der Gemeinden Kiesen, Oppligen und Wichtrach» diese Aufgabe. Das neue Organisationsreglement wurde an der Wichtracher Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2008 diskussionslos genehmigt.

Martin Gurtner

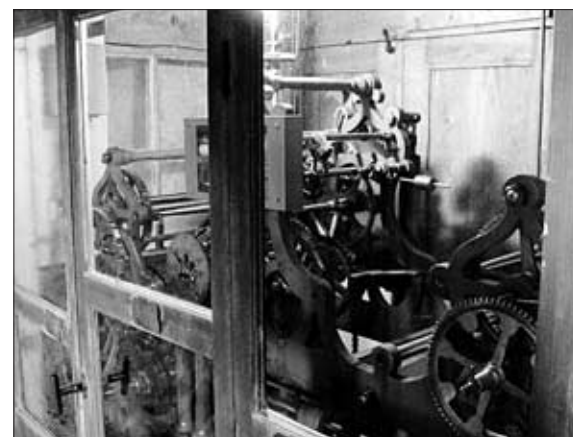
Das Gotteshaus

Während der Kircheninnenrenovation im Jahr 1996 ist der Spruch «Herr, ich habe lieb die Stätte deines Hauses und den Ort, da deine Ehre wohnt» aus Psalm 26,8 wieder sichtbar gemacht worden. Gewiss können wir nachvollziehen, dass gerade dieser Spruch gewählt wurde. Trifft er aber tatsächlich noch unser heutiges Verständnis?

Reformierte haben in der Regel ein gebrochenes Verhältnis zu sakralen Räumen. Sie empfinden es als eine unnötige Einschränkung, das Gotteshaus als heiligen Ort zu verstehen, als einzigen Ort, an dem Gott zu finden ist. Dies ist auch für mich nicht so. Gerade deshalb sollten wir uns bewusst machen: Könnte ein solches «Gottesverständnis» nicht die Gefahr in sich bergen, dass sich die Gegenwart Gottes gewissermassen «spirituell verflüchtigt»? Wenn wir uns Gottes Gegenwart «überall» denken, schwindet möglicherweise das Bewusstsein dafür. Mose, so wird uns in der Bibel erzählt, zog vor dem brennenden Dornbusch die Schuhe aus, denn er wurde darauf hingewiesen, dass er auf «heiligem Boden» stehe. Jeder Moslem übt heute diesen rituellen Akt aus, wenn er eine Moschee betritt, er ist sich der Anwesenheit Gottes bewusst. Jakob errichtete dort, wo ihm Gott im Traum begegnete und die Engel auf einer Himmelsleiter auf- und niederstiegen, ein Haus Gottes (Beth-el). Das bedeutet wohl, es gibt so etwas wie besondere Orte. Auch wir kennen solche Orte, mit denen wir besondere Erinnerung verbinden. Das Elternhaus oder der Heimatort zum Beispiel oder eben auch das «Haus» in dem sich Liebende das Jawort gegeben haben, Abschiede vollzogen oder die Konfirmation gefeiert wurde. Sie sind nicht beliebig austauschbar.

Im Westside wird geshopt, im Stadion geschrien, in der Disco getanzt. Man macht nicht alles an jedem Ort zu jeder Zeit. Es ist ein Zeichen von Kultur, wenn man Räume und Zeiten unterschiedlich gestaltet. Deshalb plädiere ich dafür, dass wir, soweit es geht – ähnlich wie den Sonntag in Bezug auf die Werktage – auch die Kirche als einen besonderen Ort hochhalten und respektieren, so dass zum Ausdruck kommt und den Menschen, die den Kirchenraum betreten spürbar wird: Hier ist ein Ort, wo Gottes Ehre wohnt, worauf uns der Spruch in unserer Kirche hinweist.

Christian Galli



Das Uhrwerk und die grosse Glocke im Turm.



Bilder mgo



Gut bedient in Wichtrach



Profitieren Sie von unseren Sinnen und Fähigkeiten bei der

Beratung

Planung

Ausführung

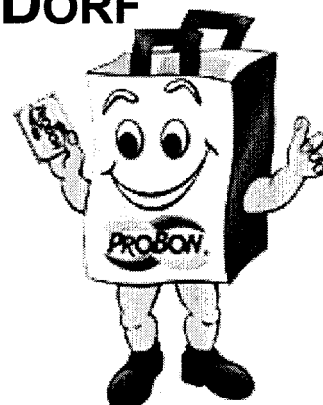
Wir sehen und hören Ihre Bedürfnisse.



**FUHRER AG
GARTENBAU**

3114 WICHTRACH
www.fuhrer-gartenbau.ch

EINKAUFEN IM DORF GUTSCHEIN FÜR EINEN EINKAUF MIT DOPPELTEM **PRO-BON.**



EINLÖSEN BIS 31. JANUAR 2009

Wichtrach	Bäckerei Bruderer Bäckerei Jorns Drogerie Riesen Gärtnerei Bühler Dorfchäsi Zenger P.+R. Schmid Treffpunkt Steiner Wichtrach Haustechnik AG Hofmann Wolle
Gerzensee	Coiffeur Zulliger Dorflade Marti
Kiesen	Bäckerei Jegerlehmer
Heimberg	Maxi
Ursellen	G. Jakob

Beutler metall AG

Schlosserei Metallbau, Rohr- und Profilbiegerei
3114 Wichtrach
Telefon 031 781 01 52 Fax 031 781 32 64
beutlermetall@bluewin.ch www.beutlermetall.ch



Winnewisser + Kohler MALERARBEITEN



Wichtrach Tel. 031 781 01 40	Münsingen Tel. 031 721 00 44	Gerzensee Tel. 031 781 02 87
---------------------------------	---------------------------------	---------------------------------



der Profi in Ihrer Nähe!

KUNSTSTOFF • HOLZ • GLASEREI

Oberdorfstrasse 9 3114 Wichtrach
Tel. 031 781 05 21 Natel 079 439 20 43

Schwimmbad, Wasseraufbereitung, Pumpen, **FREWI-Service**

Frey Willi, Stutzstrasse 5, Postfach, 3114 Wichtrach
Telefon, Fax, / Natel 031 781 27 85 / 84 / 079 357 92 67
Liefert alle notwendigen Schwimmbadpflegemittel.
Wiederinbetriebsetzungen, Einwinterung, Kontrolle und
bei Bedarf, kompetente Sanierung Ihrer Anlage!

**Yogapraxis.....
tut gut und macht Freude!**



**Wieder einige
wenige Plätze frei**

Montag,
18.30h-19.45h

Aula, Sekundarstufe
Hängertstr. 4,
3114 Wichtrach

Preis: 10 Lekt. 170.-

Anmeldung:
Therese Dudan

Tel. 031 781 28 23
Handy: 078 707 98 24
www.treffpunkt-yoga.ch

«Pflotsch» in Wichtrach

Am 15. September 2008 wurde die Funktions-tauglichkeit der Gemeinde-Führungs-Organisation (GFO) durch das kantonale Amt für Bevölkerungsschutz unter Oberaufsicht des Statthalters Amt Konolfingen geprüft. Diese Prüfung erfolgte im Rahmen einer Stabs-übung unter dem Stichwort «Pflotsch» und dauerte den ganzen Vormittag.

Die allgemeine Lage für die Übung am 15. September um 07.30 Uhr

Nach Mitternacht, auf den 15.9.08, hat ein orkanartiger Gewitterzug mit Windgeschwindigkeiten bis zu 120 km/h die Region Wichtrach durchzogen. Eine Regenmenge bis zu 75 mm/m², Hagelschlag mit baumnuss-grossen Körnern vernichteten Kulturen, beschädigten Häuser und verstopften die Kanalisation. Der Regen hält an, es werden weitere starke Regenfälle erwartet.

Es werden erste Schäden an Gebäuden, Immobilien und Kulturen gemeldet, die Infrastruktur (Kanalisation, Strom- und Telefon-Leitungen) ist teilweise beschädigt. Strassen werden durch umgestürzte Bäume gesperrt. Die Bernstrasse/Thunstrasse ist in beiden Richtungen gesperrt, durch den frühen Berufsverkehr entstand ein Verkehrschaos um und in Wichtrach.

Die Aare führt Hochwasser, der Wasserstand von 2005 ist teilweise überschritten. Im Gansgraben, oberhalb des Einlaufwerkes besteht die Gefahr einer Hangrutschung. Die gesamte Feuerwehr ist seit 05.00 Uhr im Einsatz. Da auch viele Feuerwehrleute selbst betroffen sind, ist der Bestand der Feuerwehr nur bei ca. 40%. Der Einsatzleiter der Feuerwehr hat die GFO aufgeboten.

Die ersten Arbeiten der GFO

Nachdem der Stab eingerückt ist und die Stabsgruppe des Zivilschutzes den Betrieb

Die Gemeinde-Führungs-Organisation (GFO)

Für ausserordentliche Lagen (Katastrophensituationen) wird dem Gemeindepräsidenten ein Stab zur Seite gestellt, der für bestimmte Funktionen aus den bestgeeigneten Leuten der Gemeinde zusammengesetzt ist, einen eigenen Kommandoposten (KP) hat, der von einer Stabsgruppe unserer Zivilschutzorganisation betrieben wird. Chef dieses Stabes ist zur Zeit Paul Münger, Präsident der ständigen Kommission für Bevölkerungsschutz und Sicherheit (KBS). Die KBS, ergänzt durch einzelne Gemeinderäte (Ressortleiter Bevölkerungsschutz und Sicherheit sowie Infrastruktur), Mitglieder der Verwaltung (Gemeinschreiberin) sowie des Samaritervereins bilden zusammen den Stab der GFO.

des KP in der Zivilschutzanlage Stadel-feld aufgenommen und die Verbindungen geprüft hat, befiehlt der Stabschef GFO, Paul Münger, den Stab um 08.00 Uhr zum Lagerapport. Als erstes muss dem Stab ein Bild der Lage in Wichtrach verschafft werden, insbesondere durch den Feuerwehrkommandanten Peter Hofmann, aber auch durch das Wissen, das von einzelnen Stabsmitarbeitern geliefert wird. In einem nächsten Schritt müssen die Sofortmassnahmen festgelegt werden. So wird zum Beispiel sofort klar, dass unsere Feuerwehr überfordert ist und der Zivilschutz Münsingen aufgeboden werden muss. Dann werden Teilprobleme definiert, wie zum Beispiel, was passiert mit den Schulen, wie können schwere Baumaschinen für die Situation im Gansgraben kurzfristig bereitgestellt werden. Da auch bereits Verletzte zu beklagen sind, muss ein sicheres und gut erreichbares Verwundetennest definiert werden, das vom Samariterverein aufzubauen ist. Da das Telefon teilweise ausgefallen ist, ist eine spezielle Informationsmöglichkeit der Bevölkerung sicherzustellen.

Für die Bearbeitung dieser und weiterer Teilprobleme wird der Stab in Arbeitsgruppen aufgeteilt, welche vom Stabschef GFO ihre Aufträge erhalten. Da einzelne Massnahmen Kosten zu Folge haben werden, müssen die anwesenden Gemeinderäte dazu bereits ihr Einverständnis erteilen.

Die Weiterentwicklung der Lage

Die Lage verschärft sich leider weiter, indem in der Landi ein Brand ausbricht. Neben der eigentlichen Brandbekämpfung bestehen hier zwei Probleme, die die Zuständigkeit der Gemeinde faktisch überschreiten, zum Einen die Bahnlinie, zum Andern die Gefährdung der Umgebung durch die Chemikalien, die in der Landi eingelagert sind. Zudem verschärft sich die Situation im Gansgraben, da eine erste Hangrutschung gemeldet wird.

Die Reaktion des GFO

Um 09.15 Uhr befiehlt der Stabschef GFO zu einem weiteren Lagerapport, der mit einem Lagebericht beginnt. Dann aber ist auch über den Vollzug der allenfalls bisher beschlossenen Massnahmen zu berichten. Da unsere Feuerwehr nun völlig überfordert ist, brauchen wir Hilfe von benachbarten Ge-



Von rechts: Stabschef GFO, Paul Münger bei der Schlussbesprechung mit Lukas Baumgartner (Übungsleiter) und Peter Lüthi (Gemeindepräsident).

Bild tm

meinden (wenn diese nicht selbst Probleme haben), der Berufsfeuerwehr, der Chemie-wehr und der Bahnfeuerwehr, was zu organisieren ist.

Als neues Teilproblem stellt sich nun die Frage der Evakuierung besonders gefährdeter Ortsteile, wie zum Beispiel am Aarweg (wegen der Aare), im Raum Sägeweg-Stadel-feldstrasse (Gefährdung durch Gase wegen des Brandes in der Landi) und bestimmter Liegenschaften an der Oberdorfstrasse-Käsereiweg (wegen des Gansgrabens). Zudem meldet sich nun auch die Presse, die Informationen haben möchte.

Der Abschluss

Um 11.15 bricht der Übungsleiter Lukas Baumgartner die Übung ab und beauftragt die Gruppen, ihre Arbeit während der Übung zu analysieren und eigene Schlussfolgerungen zu ziehen, um sie an der Schlussbesprechung zu präsentieren.

Die Schlussfolgerungen

Damit die Gemeinde nicht nur «bei schönem Wetter» gute Arbeit macht, braucht es diese Gemeinde-Führungs-Organisation. Besonders wichtig ist das frühzeitige Aufgebot des Stabes, besser einmal zu viel und zu früh, als einmal zu spät. Obschon anerkannt gute Arbeit geleistet wurde, kann diese durch geeignete Übungen verbessert werden, insbesondere auch durch den bisher noch nie geübten Einbezug der Stabsgruppe des Zivilschutzes (der Zivilschutz Wichtrach wurde bekanntlich auf Ende 2005 mit der Zivilschutzorganisation Münsingen zusammengelegt). Die Einrichtung des Kommandopostens ist zu ergänzen.

Wir danken der Übungsleitung für die interessante Aufgabenstellung und allen Stabsmitwirkenden für den uneingeschränkten Einsatz.

P. Lüthi, Gemeindepräsident



Wichtrach und seine Künstler

In der Kunst bleibt Jie Zhou ihrer Heimat China verbunden

Das Malen mit Tusche auf Reispapier erlernte Jie Zhou während ihrer Jugendzeit in China. Heute, fernab der Heimat, experimentiert die Wichtracherin mit neuen Techniken und Sujets.

Die Kunst hatte in Jie Zhous Familie von jeher einen hohen Stellenwert. So erstaunt es nicht, dass ihr Talent und ihr Interesse am künstlerischen Gestalten schon früh gefördert wurden. Sie durfte mehrere Kunstschulen besuchen und erwarb 1989 das Diplom als Malerin/Künstlerin an der bekannten Kunstakademie von Guangzhou. Mit diesem Abschluss erhielt Jie Zhou unter anderem die Berechtigung, an einer Kunstschule zu unterrichten. Das hätte sie wohl auch getan, wenn nicht der Wichtracher Heinz Beutler ihren Weg gekreuzt hätte. Der ausgebildete Lehrer verbrachte mehrere Jahre in China, um Volk und Kultur kennenzulernen und sein in Zürich begonnenes Sinologie-Studium fortzusetzen. Dabei be-

Persönlich

In China aufgewachsen

Jie Zhou wurde 1966 in der Volksrepublik China geboren. Sie wuchs in Changsha, der Hauptstadt der Provinz Hunan auf. Mit 18 Jahren trat sie bei einem Künstler eine Ausbildung an, die sie auf verschiedenen Kunstschulen fortführte. 1989 erwarb sie das Diplom als Malerin/Künstlerin an der Kunstakademie von Guangzhou. An dieser Universität lernte sie den Wichtracher Heinz Beutler kennen. Als seine Ehefrau zog sie 1991 nach Wichtrach. Die beiden wohnen mit ihren drei Söhnen am Sägeweg.

Internationale Ausstrahlung

Die Werke von Jie Zhou konnten bereits an mehreren Ausstellungen bewundert und gekauft werden. Besonders gefreut hat sich die Künstlerin über die Teilnahme an der Ausstellung «Chinesische Kunst in fünf Kontinenten», die 2002 in Guangzhou stattfand. Die Wichtracherin wurde aus vielen Bewerbungen ausgewählt.

Viele andere Interessen

Neben der Malerei entspannt sich Jie Zhou beim Lesen, Wandern mit der Familie oder bei der Pflege des eigenen Gartens. Sie hat auch ein breites Wissen in der chinesischen Medizin. Daneben arbeitet sie tageweise als Dolmetscherin im Medizinalbereich. **SL**



Ein Fenster zu China: Jie Zhou in ihrem Wohnzimmer. Bild SL

legte er an der Kunstakademie von Guangzhou einen Kurs für Kalligraphie, die in China weit verbreitete Schönschreibkunst. Jie Zhou verliebte sich in den Schweizer, heiratete ihn und begleitete ihn 1991 nach Wichtrach.

Reispapier statt Leinwand

Jie Zhous Heimat, die Provinz Hunan im Südosten Chinas, ist ein grosses Reisanaubgebiet. Zweimal pro Jahr können die Felder abgeerntet werden. Die Stängel werden anschliessend getrocknet und zu Papier verarbeitet. Durch Beimischung von Wolle entstehen verschiedene Dicken und Qualitäten. Meistens ist das Papier jedoch sehr dünn und weich, am ehesten zu vergleichen mit einem weichen und porösen Seidenpapier.

Das Bild entsteht im Kopf

Das Malen auf dieser Unterlage erfordert viel Übung. Die Künstlerin erklärt die Schwierigkeit: «Sobald ich die verdünnte Tusche mit dem Pinsel aufgetragen habe, verläuft sie, und das Gezeichnete verändert sich in Farbe und Form. Ein Unterbruch vor

Vollendung des Bildes ist deshalb nicht möglich. Ich darf nicht ans Telefon oder an die Haustüre eilen, sonst ist das Bild kaputt.» Deshalb arbeitet Jie Zhou nachts, wenn sie sich störungsfrei ins Atelier im eigenen Haus zurückziehen kann. Sobald eine Idee im Kopf entstanden ist, übt sie oft stundenlang, bis ihre Vorstellung perfekt umgesetzt ist. Korrekturen sind nicht möglich. Das Bild muss immer neu gezeichnet werden. Die Malerin bringt ein Beispiel: «Als ich mir in den Kopf gesetzt hatte, ein natürlich strukturiertes Lotusblatt mit einem einzigen Pinselstrich zu malen, brauchte ich um die hundert Versuche, bis ich mit meinem Werk zufrieden war. Es braucht oft viel Ausdauer und Geduld. Aber die Freude über das Resultat entschädigt für vieles.»

Handwerkliches Geschick gefragt

Ist das Bild gemalt, ist es noch lange nicht fertig. Das dünne Papier muss noch auf eine feste Unterlage aufgezogen werden. Während in China für diesen Zweck oft Seidenstoffe verwendet werden, bevorzugt Jie Zhou Holzplatten. Diese müssen vorbehandelt werden, damit sie sich nicht verziehen oder verfärben, denn das Reispapier ist so dünn, dass alles durchschimmert. Diese Tatsache hat die Künstlerin auch schon dazu inspiriert, zwei bemalte Bilder zusammenzukleben. Die Zeichnung auf dem unteren Blatt ist in abgedämpfter Form sichtbar. Das Aufziehen ist eine äusserst schwierige und heikle Angelegenheit. Eine falsche Bewegung, eine kleine Unachtsamkeit, und das Kunstwerk ist zerstört. In China wird diese Arbeit von Spezialisten ausgeführt. Da es jedoch kompliziert wurde, die Bilder jedes Mal nach China und zurück zu schicken, reiste die Künstlerin für zwei Monate in ihre Heimat, um das Handwerk zu erlernen. Dennoch braucht es sehr viel Geduld, bis ein fertiges Kunstwerk aufgehängt werden kann. Jede aufgeklebte Schicht muss über einen Monat lang in einer Spannvorrichtung trocknen. Diese Geduld scheint Jie Zhou angeboren. Sie strahlt eine wohlthuende Gelassenheit aus; und während sie ihre Bilder betrachtet und erklärt, fühlt man, dass sie in diesem Augenblick der fernen Heimat sehr nahe ist. **Silvia Leuenberger**



Der Weg, 2005
Zerlegt in acht Einzelteile, ermöglicht Variationen durch Lücken beim Aufhängen



Lotusblatt, 2003
Gemalt mit einem einzigen Pinselstrich



Ginkgo-Blatt, 1997
Zwei-Schichten-Malerei



Klara Ryser, Niederwichtrach, 1995
(Grosstante von Heinz Beutler)
Ölbild



Eine alte Frau, 1988
Ölbild aus der Studienzeit



Gut bedient in Wichtrach

Sibylle Senn

Körpertherapie



- Klassische Massage
- Therapeutische Massage
- Fussreflexzonenmassage
- Lymphdrainage
- Muskelschiatsu
- Hot-Stone-Massage
- Lomi Lomi Nui Massage
- Edelsteinmassage
- Schröpfkopfbehandlung
- Kosmetische Fusspflege
- Bewegung, Haltung, Atmung
- Geschenkgutscheine

Ich wünsche allen eine erlebnisreiche Adventszeit,
geprägt mit viel Gelassenheit und Zeit für sich selbst!
Ein gesundes neues Jahr, dazu viele Visionen
und die nötige Tatkraft um diese umzusetzen.

Thalgutstrasse 31, 3114 Wichtrach
031 781 47 87, 077 420 89 79



WÜTHRICH
Küchen

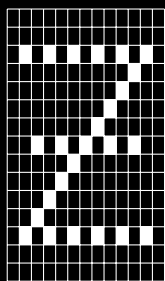
Oberdorfstr. 13
3114 Wichtrach
www.wuethrich-kuechen.ch
info@wuethrich-kuechen.ch
Tel. 031 781 02 62
Fax 031 781 25 34

Franco Tornatore

Maler + Tapezierarbeiten

Sägebachweg 9
3114 Wichtrach

Telefon 031 721 87 33
Mobil 079 300 31 19
Fax 031 721 87 73
E-Mail f.tornatore@bluewin.ch



Markus Zysset

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Wichtrach Tel. 031 781 22 85

Offenes Singen 2009

Monatlich jeden 1. Samstag,
von 10 bis 11 Uhr,
im Kirchgemeindehaus Wichtrach

Daten: 3. Januar
7. Februar
7. März
4. April
2. Mai
6. Juni
5. September
3. Oktober
7. November
5. Dezember

Sommerpause: Juli und August

Impressum

Herausgeberin	Gemeinde Wichtrach
Gesamtverantwortung	Peter Lüthi, Gemeindepräsident
Redaktion	Emil Bohnenblust, Martin Gurtner, Silvia Leuenberger, Theres Mejstrik
Layout/Grafik/Bild	Hermann Schwyer, Imre Haklar (Bern)
Inserate	Gemeindeverwaltung Wichtrach
Auflage	2'500 Exemplare
Erscheinungsweise	4 Ausgaben pro Jahr (März, Juni, September, Dezember)
Vertrieb/Abonnement	Gratiszustellung in alle Haushalte der Gemeinde Wichtrach. Jahresabonnement: Fr. 25.-, zu bestellen bei: Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach
Druck	Büchler-Grafino, Bern
Adresse	Drachepost, Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Bilder wird jede Haftung abgelehnt.
Alle Texte, Bilder und Illustrationen dürfen ohne Einwilligung der Gemeindeverwaltung
weder kopiert noch in irgendeiner Form weiterverwendet werden.

Lebensraum für Reptilien

Uff, das war eine Arbeit. Während drei Mittwochmorgen bauten wir – die Klasse 6b vom Schulhaus Stadelfeld – beim alten Reservoir in Wichtrach Trockenmauern und schufen so Lebensraum für Reptilien, Amphibien und Igel ... und wenn ihr jetzt denkt: Ja, ja so eine kleine Mauer, da wirft man nur kurz ein paar Steine aufeinander und dann ist gut. Nein, das war nicht so schnell erledigt.

Wist ihr, was eine Trockenmauer ist? Eine Trockenmauer bietet Reptilien, Amphibien und anderen Kleinlebewesen vor ihren Feinden und anderen Gefahren Schutz. Sie können sich aber auch auf den Steinen aufwärmen, die Sonne ladet die Steine mit ihrer Energie auf. Im Winter finden die Tiere dort ebenfalls einen geeigneten Unterschlupf.

Wir durften also solche Mauern bauen. Herr Beyeler von der Kommission für Landschaftsentwicklung in Wichtrach zeigte uns wie. Zuerst mussten wir das Gestrüpp – Sträucher und Stauden – ausreissen. Die dornigen Brombeeren waren auch nicht ganz ungefährlich. Die jungen Eichen und die Hagebutten durfte man aber nicht abschneiden, weil sie nützlich für die Tiere sind.

Am zweiten Mittwochmorgen – nach dem Roden – kam schon die Ladung Steine ... 15 Tonnen wurden mit dem Lastwagen gebracht. Das waren «mega schweri Chemp». Alle Schülerinnen und Schüler mussten mit anpacken und die Steine hoch schleppen. Als wir die erste Reihe der Mauer fertig hatten, warfen wir kleinere Steine dazwischen. Derweil machte wieder eine andere Gruppe weiter unten einen Haufen mit Ästen, Laub und Grasbüscheln.

Als Zwischenverpflegung gab es immer Sandwichs, süßes Gebäck und Getränke ... das stärkte uns wieder für die weitere Arbeit.

Dieses Projekt war eine interessante Abwechslung zum Unterricht in der Schule und wir hatten trotz der körperlichen Anstrengung sehr viel Spass dabei. **Klasse 6b**



Geschichte und Geschichten im Dorf

Die Auenlandschaft in Wichtrach und ihre Nutzung

Bis zum Eisenbahnbau 1858 bildete die Aare den wichtigsten Verkehrsträger, die Auenwälder waren wichtig als Rohstofflieferanten für den Uferschutz und die anschliessenden Auen dienten vor allem als Weiden.

Zwei Elemente begannen unsere Auenlandschaft ab Mitte des 19. Jahrhunderts grundsätzlich zu verändern: Der Verkehr und die Agrarmodernisierung.

Der Ausbau auf Doppelspur der Eisenbahn

Seit der Eröffnung der Eisenbahnverbindung von Bern nach Thun im Jahre 1865 (mit damals 4 Verbindungen pro Tag¹) prägt die schnurgerade Eisenbahnstrecke durch das Aaretal das Bild und das Leben in unserer Auenlandschaft. 1906 erfolgte die Einweihung des Simplontunnels und 1913 die Inbetriebnahme des Lötschbergtunnels und damit des durchgehenden internationalen Eisenbahntransitverkehrs. Dieser Verkehr bewirkte den Ausbau der einspurigen Bern-Thun-Strecke auf Doppelspur.

Mit dem Ausbau auf zwei Spuren 1914 wurde in Wichtrach versucht, das Trennende dieses Ausbaues zu vermindern durch den Bau von 3 Überführungen (Dreimäder, Bahnhof, Allmend) und von zwei Unterführungen (Personenunterführung beim Bahnhof und Lischmattweg, bei der Landi).

Nebenwirkungen des Doppelspurausbaues

Die Telegraphenleitung von Bern nach Thun führte ursprünglich entlang der Eisenbahnlinie². Am 7. Juli 1919 wurde die Linie Bern-Thun als erste SBB-Strecke mit der heute üblichen Spannung von 15 000 Volt elektrifiziert. So sah sich das Telegraphenbüro Bern veranlasst, ihre Telegraphenleitung zu verlegen. Aus den Gemeinderatsakten von 1918 können die Verhandlungen verfolgt werden, die schlussendlich zu einer Verlegung in den Auwald in die Nähe der Starkstromleitung führten. Dazu folgende Episode: Beim Ausholen der Schneise fiel eine Tanne auf die Starkstromleitung, wofür die BKW eine Rechnung an die Gemeinde Niederwischtrach im Betrage von Fr. 52.- stellte. Der Gemeinderat beschloss an der Sitzung vom 12.6.1918, diese Rechnung der Telefonverwaltung zuzustellen, weil der Gemeindeführer im kritischen Moment nicht anwesend war, weil er einen Angestellten der Telefonverwaltung am Bahnhof abholen musste!

Der Ausbau der Strassen

Entscheid und Bau der Station Wichtrach sowie die Umsetzung der zubringenden Strassen vom Thalgut her, der Bahnhofstrasse in Oberwischtrach und des Sägewegs

Richtung Niederwischtrach schafften die Voraussetzung zur Entwicklung eines neuen Quartiers von Wichtrach im Raume Bahnhof/Thalgut. 1930 wurde die Thalgutstrasse und der Bahnhofplatz geteert. Als Folge der Bautätigkeit (sowohl Hoch- wie Tiefbau) entstanden verschiedene Gruben, wie zum Beispiel die Thalgutgrube (heute Birkenweg).

Die Agrarmodernisierung

Die landwirtschaftliche Nutzung des Aarebodens wurde in der Zeit von etwa 1850 bis 1915 geprägt durch die grossen Veränderungen der 1. und 2. Etappe der Agrarmodernisierung³, die Intensivierung der Landwirtschaft, die Stallhaltung und die Zunahme des offenen Ackerlandes anstelle der Weideflächen. Massnahmen zur Verminderung von Überflutungsräumen, Drainagen, Flurwege mit Brücken, aber auch Schutzmassnahmen vor Hochwasser können aus den Gemeinderatsprotokollen herausgelesen werden. Die Untersuchung dieser Entwicklung wird Gegenstand einer späteren Berichterstattung sein.

Bäche verschwinden

Sägebach: Nachdem der Bach ab 1875 von der Holz- und Ladensäge, später Fensterfabrik Wilhelm genutzt und dann direkt in

Teil 3 Vor 1900 bis etwa 1925
Fortsetzung aus Drachepost Nr. 16, Seiten 16/17 und Nr. 17, Seiten 8/9

die Aare abgeleitet wurde, verschwand die Verbindung zur äusseren Giesse.

Ankebach (bzw. Dürrenmattbach): Um 1920 wurde der Bach von der SBB-Linie an bis zur Giesse vollständig eingedolt.

Thalbach: Der Thalbach (Oberwischtrach) ist 1916 noch vollständig offen. Schon vor 1910 reklamierten die Stationsbewohner über «häufige, grosse Schäden» durch den Thalbach. Ein erstes Projekt wurde am 14.9.1910 von der Einwohnergemeindeversammlung verworfen. Eine erste Eindolung erfolgte dann im Zusammenhang mit dem SBB-Doppelspurausbau vom Griensammler Sägeweg unter der Bahnstrecke durch (1915). In einer zweiten Ausbauphase wurde die Eindolung bis zur Giesse verlängert (1918)⁴. Zu diesen Eindolungen folgende Episode: Der Gemeinderat von Niederwischtrach musste sich an seiner Sitzung vom 2.12.1918 mit einer Klage des Pächters der Giesse befassen, weil durch die Eindolungen «in der oberen Au die fischreichste Strecke verloren gegangen sei». Der Gemeinderat hat eine Reduktion des Pachtzinses abgelehnt! An der Gemeindeversammlung Oberwischtrach vom 21. 2. 1920 wurde die Kanalisierung des Baches entlang der Bahnhofstrasse beschlossen.

¹ Drachepost Nr. 2, Seite 3

² Drachepost Nr. 15, Seite 12

³ Christian Pfister, Im Strom der Modernisierung

⁴ Drachepost Nr. 10, Seite 20

⁵ Oberwischtrach Gestern und Heute, Seiten 114 und 115

Ein neues Quartier entsteht (vor 1900⁵)

1875: Holz- und Ladensäge, später Fensterfabrik Wilhelm, bei der Thalgutbrücke.

1896 kaufte die Kollektivgesellschaft Sigrist & Co ein Stück Land «gegenüber der Station». Aus dieser Gesellschaft ging

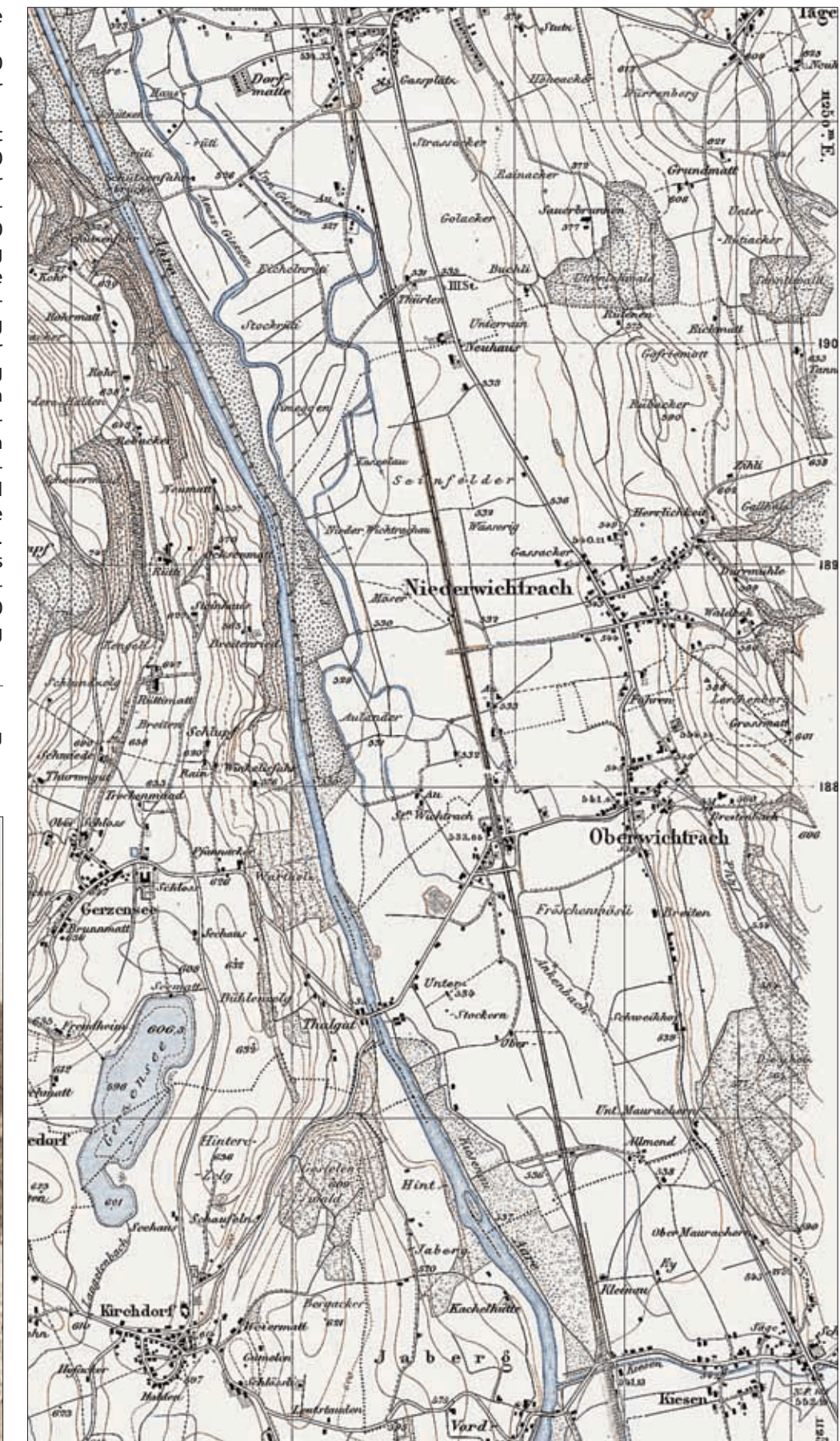
später die Kollektivgesellschaft Spahr & Aebi und in der Folge die Gesellschaft Aebi, Kraut & Co, die heutige Baumat AG, hervor. **1898:** Johann Aerni kauft das Restaurant Bahnhof; Johann Ulrich Kähr stellt das Einrichtungsgeschäft für eine Bäckerei und ein Verkaufslokal an der Thalgutstrasse. **Peter Lüthi**



Luftaufnahme Walter Mittelholzer, 1921



Fensterfabrik Wilhelm
Oberwischtrach Gestern und Heute, S. 115



Zusammensetzung der Siegfriedkarte 1916



Gärtnerei Bühler:
von links Peter Bühler,
Alexandra Newsham,
Andrea Bühler, Monika Zingg,
Cornelia Bigler.



Adventstimmung in unseren Gärtnereien

Vorfreude auf Weihnachten: In
den beiden Gärtnereien Bühler
und Liebi wurden zahlreiche
prächtige Dekorationen
angeboten.
Theres Meistrick war auf der
Fotopirsch.



Gärtnerei Liebi:
stehend von links Gisela, Hans-
peter und Janine Liebi,
knieend Jolanda
Aebersold, Karin Bühler,
Flavia Kanagasabai.





Gut bedient in Wichtrach



BEUGGER-Elektrogeräte Thalgutstrasse 1, 3114 Wichtrach
Reparaturen + Verkauf Tel. 031 781 09 11

- **Elektrowerkzeuge:**
 wie Bosch - Metabo - Fein - Perles - Flex - Makita -
 Hitachi - Suhner - Rupes - Kango - Milwaukee - usw.
- **Staubsauger:**
 wie Miele - Elektrolux - Hoover - usw.

Hüppi René
Zahntechnik
Wichtrach

Tel./Fax 031 781 17 15

Kompetent für
 → Modellguss
 → Prothetik
 → Gold/Keramik
 → Gebissreparaturen

ULRICH
Automobile AG

Dorfplatz 3
 3114 Wichtrach
 Tel. 031/782 08 80
 www.ulrich-automobile.ch

BMW SUBARU

Immer gepflegte Occasionen
 aller Marken zu Top Preisen am Lager!



MAWI Motor
 Zweiradhaus Mast Wichtrach

Hängertstrasse 5 Tel. 031 781 11 11
 3114 Wichtrach Fax 031 781 11 66
 www.mawi-motos.ch

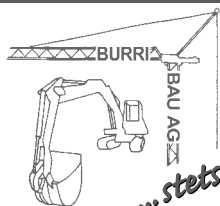


Film- und Videotechnik

EIKI Daten- und
 Videoprojektoren
 Vermietung und Verkauf

Ernst Hulliger, Bernstrasse 56, 3114 Wichtrach
 Mobile 079 224 51 79
 www.film-undvideotechnik.ch

BURRI BAU AG
 Bauunternehmung 3114 Wichtrach



...stets aufbauend!

Telefon 031 781 17 11 www.burribau.ch

moira
 COSMETIC

Moira Coluccia • Sägebachweg 20 • 3114 Wichtrach • 076 570 97 69
 welcome@moiracosmetic.ch • www.moiracosmetic.ch

- Neumodellage • French Manicure • Manicure • Nail art
- Nagelbeisser Behandlung • Paraffin Bad • French Pedicure • Great Lashes
- Augenbrauen und Wimpern färben • Haarentfernung mit Warmwachs

031 781 04 04

GERBER
MOBEL

Dorfplatz 6, WICHTRACH



Peter Schenk

Maler- und
 Tapeziererarbeiten
 Neubauten
 Renovationen

Schilthornweg 4
 3114 Wichtrach
 Tel. 031 781 12 19



In unserem Blumenladen finden Sie
**tolle Geschenke und Ideen für die
 kommenden Festtage!**

**Blumenladen
 & Gärtnerei**

Staunen Sie vorbei!

Peter Bühler

3114 Wichtrach, Tel. 031 781 04 91

Modellbahn-Börse Wichtrach:

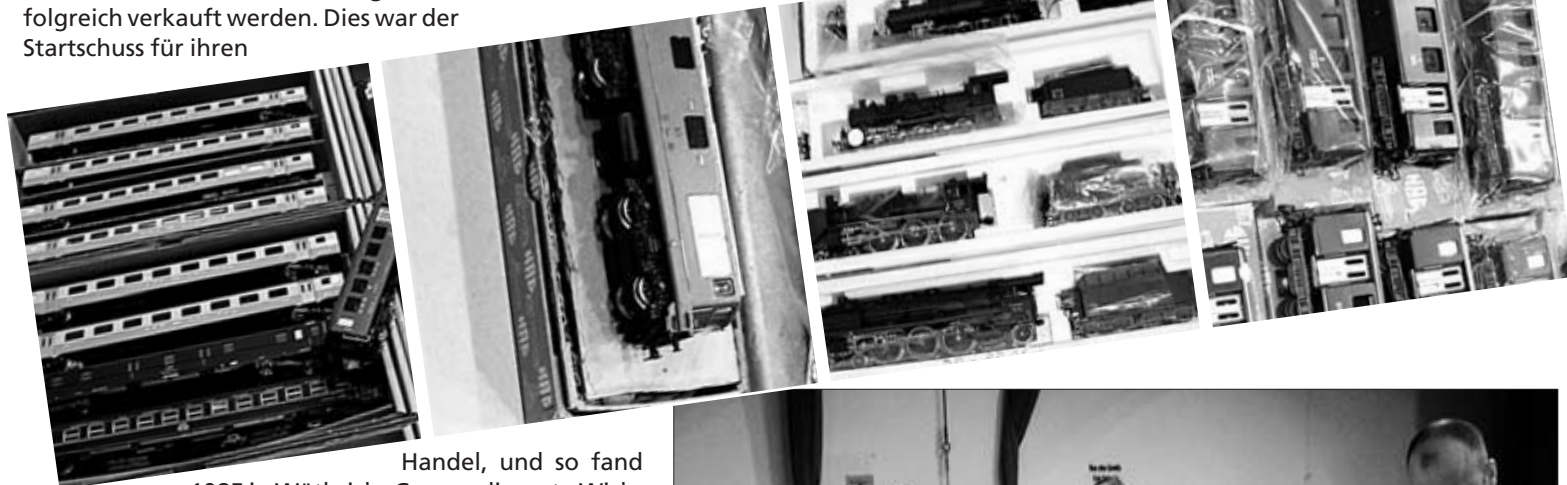
Kaufen, Verkaufen, Fachsimpeln und Staunen

Am Freitag und Samstag, 19./20. Dezember findet in der Mehrzweckhalle am Bach die 40. Modellbahn-Börse statt. Wieder werden gegen tausend interessierte Modellbahnler nach Wichtrach pilgern.

Begonnen hat die Geschichte vor 23 Jahren. Walter Wüthrich, pensionierter Coiffeurmeister, erwarb auf ein Inserat hin eine Sammlung Modelleisenbahnen. «Ich konnte mir das eigentlich gar nicht leisten» gesteht Walter Wüthrich, «aber das Angebot war so speziell, ich musste einfach zugreifen.» Zusammen mit seinem Sohn Beat sortierte er die Sammlung. Die interessantesten Fabrikate behielten sie, die übrigen Modelle konnten erfolgreich verkauft werden. Dies war der Startschuss für ihren



Beat und Walter Wüthrich organisieren die Modellbahnbörse in Wichtrach seit 23 Jahren.



Handel, und so fand 1985 in Wüthrichs Garage die erste Wichtracher Modellbahn-Börse statt. Das Interesse an dieser speziellen Börse – es findet kein Tausch statt, sondern nur ein Kauf/Verkauf durch Wüthrichs – wurde in kurzer Zeit so gross, dass der Anlass von der Garage in die Mehrzweckhalle verlegt werden musste. So findet die Börse nun seit 1994 zweimal jährlich (September und Dezember) statt.

H0, 0, N

Diese Werte sind dem Eingeweihten geläufig, dem Laien muss jedoch zuerst erklärt werden, dass es sich dabei um Spurbreiten handelt und beispielsweise H0 eben eine Halbe 0 ist. An der Modellbahn-Börse werden Kompositionen dieser Spurbreiten der Hersteller Märklin, Hag, Liliput, Roco, Wesa, Rivasoli, Arnold usw. gehandelt. Erhältlich ist alles, vom antiken bis zum aktuellen Modell. Lokomotiven, Personen- und Güterwagen werden für den Verkauf durch Walter und Beat bei Bedarf repariert – Wüthrichs verfügen über ein umfangreiches Ersatzteillager – und gereinigt. Neben den Bahnen ist auch ein grosses Zubehör-Sortiment vorhanden: Schienen, Trafos, Weichen, Schaltpläne, Bahnhöfe, Häuser, Tunnels usw., einfach alles, was das Modellbahnler-Herz begehrt.

Die Modellbahn-Börse ist ein sehr gelungener und interessanter Anlass – nicht nur für Modelleisenbahn-Fans.
Hermann Schweyer



Gross und Klein, Alt und Jung erfreuen sich am umfangreichen und qualitativ vorzüglichen Modellbahn-Angebot.

Bilder hs

Aus der Schulkommission geplaudert: In Wichtrach ist einiges in Bewegung

Seit Anfang Jahr ist die Schulkommission mehrheitlich aus neuen Mitgliedern zusammengesetzt. Auch der Präsident ist neu im Amt. Der Umbau des bernischen Schulsystems vom Modell 5/4 auf das Modell 6/3 ist seit Jahren vollzogen. Die Diskussionen um HARMOS auf der nationalen Ebene haben noch keine Auswirkungen auf unsere Tätigkeit. Trotzdem ist an der Schule Wichtrach einiges in Bewegung.

Wir stehen mitten in der Umsetzung von REVOS 08. REVOS steht für «Teilrevision des Volksschulgesetzes». REVOS 08 bringt unter anderem eine Erweiterung der Aufgaben und Kompetenzen für die Schulleitung. Damit verbunden ist eine veränderte Rolle für die Schulkommission (siehe Kasten).

Die Rolle der Schulleitung

Die Schulleitung führt die Schule betrieblich-operativ. Entscheide, welche einzelne Schüler betreffen, liegen in der Kompetenz der Schulleitung. Ein Beispiel: Im letzten

Frühling habe ich als Schulkommissionspräsident die Übertrittsentscheide der Sechstklässler in die Sekundarstufe unterschrieben. Im nächsten Frühling wird das Bruno Frezza als Schulleiter im Schulhaus Stadelfeld tun. Niemand bezweifelt, dass das ein Schritt in die richtige Richtung ist.

Die betrieblich-operative Führung einer Schule ist eine Managementaufgabe. Der Schulleiter/die Schulleiterin wird zum Manager. Er/sie hat grundsätzlich die gleichen Führungsaufgaben wie ein Manager in einem Unternehmen. Der Manager muss für Ziele sorgen, er muss organisieren, er muss entscheiden, er muss kontrollieren, messen, beurteilen und er soll Menschen fördern. Diese Aufgabe ist anspruchsvoll. In der Regel sind die Schulleiterinnen und die Schulleiter Lehrpersonen, die eine relativ kurze Zusatzausbildung abgeschlossen haben. Oft sind sie an der Schule nicht nur Schulleiter, sondern auch Lehrperson und damit gleichzeitig Mitglied des Lehrerkollegiums.

Auch für Lehrerinnen und Lehrer ist diese Situation neu und teilweise ungewohnt. Sie

haben einen Chef, der täglich präsent ist, der Entscheide trifft und durchsetzt.

Die Rolle der Schulkommission

Die Schulkommission führt die Schule strategisch-politisch. Sie sorgt für die Verankerung im Dorf. In der Schulkommission sind wir daran, diese Rollen zu konkretisieren und uns entsprechend zu organisieren. Zusammen mit der Schulleitung haben wir das so genannte Funktionendiagramm überarbeitet. Darin ist geregelt, welche Stellen für die einzelnen Entscheide Antragsrecht, Mitspracherecht, Entscheidungskompetenz und Vollzugsverantwortung haben.

In weiteren Schritten werden wir unsere Aufgaben sinnvoll gliedern und auf die einzelnen Kommissionsmitglieder aufteilen. Obwohl wir als Schulkommission für die betrieblich-operative Führung nicht mehr zuständig sind, wollen wir den Kontakt zum Schulalltag nicht verlieren. Nur so können wir die Verankerung im Dorf gewährleisten. Und nur so sind wir in der Lage, bei ausserordentlichen Ereignissen die Schulleitung zu unterstützen.

Die veränderte Arbeitsteilung zwischen Schulleitung und Schulkommission wird auch dazu führen, dass wir das Schulreglement und allenfalls weitere Rechtsgrundlagen anpassen müssen. Wir rechnen damit, dass im Frühjahr 2010 der Gemeindeversammlung entsprechende Anträge vorgelegt werden. In diesem Zusammenhang werden wir uns auch überlegen, ob die Schulkommission weiterhin sieben Mitglieder braucht oder ob allenfalls fünf genügen. Auch kurzfristig hoffen wir optimieren zu können: Wir planen für das Jahr 2009 deutlich weniger Schulkommissionssitzungen als im Jahr 2008!

Hauswartung

Nach der Pensionierung von Urs Fahrni, Hauswart im Schulhaus Stadelfeld, hat Peter Hofmann seine Tätigkeit als Chefhauswart aufgenommen. Eine Arbeitsgruppe der Schulkommission hat unter der Leitung von Christoph Baumann (Schulkommissionsmitglied) ein Konzept Hauswartung erarbeitet und ein neues Pflichtenheft erstellt. Wesentlich am neuen Konzept ist, dass alle Hauswartpersonen einen (und nur einen) Chef haben.

Tagesschule

Auch das Thema Tagesschule hat uns beschäftigt und wird uns weiter beschäftigen.

Ein Tagesschulangebot ist ein Bedürfnis der heutigen Zeit und erhöht die Attraktivität von Wichtrach als Wohngemeinde. Der Kanton schreibt zudem vor, dass die Gemeinden bis spätestens Mitte 2010 ein bedarfsgerechtes Tagesschulangebot bereitstellen müssen. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Susanne Riem-Gerber (Schulkommissionsmitglied) hat dazu ein Grobkonzept erarbeitet. Wir mussten feststellen, dass keine geeigneten Räumlichkeiten vorhanden sind. Das bedeutet, dass vor Mitte 2010 in Wichtrach kein Angebot möglich sein wird. Im Dezember 2008 findet bei den Eltern eine Bedarfsumfrage statt. Diese wird uns zeigen, wie viele Kinder von den einzelnen Modulen Gebrauch machen werden. Im Januar 2009 wird eine Spezialkommission des Gemeinderates das Projekt «Tagesschule Wichtrach» anpacken.

Ein Fazit

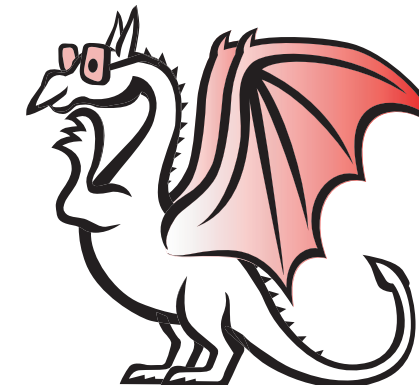
Die Aufgaben unserer Schulkommission sind interessant und werden interessant bleiben. Natürlich gibt es auch schwierige Situationen und unerfreuliche Ereignisse zu bewältigen. Das ist in jeder Organisation so. Ich freue mich darauf, mit dieser Kommission die laufenden und zukünftigen Aufgaben anzupacken.

Zu den wichtigsten Personen im Schulbetrieb gehören natürlich unsere Lehrerinnen und Lehrer. Eine Mitarbeiter- und Mitarbeiterinnenumfrage im Frühjahr hat ergeben, dass

eine grosse Mehrheit der Lehrpersonen sich wohl fühlt und die Zusammenarbeit im Team schätzt. Ein Zitat aus dieser Umfrage: «Der Lehrerberuf ist ein wunderbarer Beruf!» Wir als Schulkommission wollen die Voraussetzungen schaffen, dass sich auch in Zukunft Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und die Schulleitung an unserer Schule wohl fühlen.



Rudolf Brönnimann
Gemeinderat und
Präsident Schulkommission



Us em Gmeindrat

Bauinventar Wichtrach

Gemäss Bescheid der kantonalen Denkmalpflege sollen die Bauinventare von Ober- und Niederwischtrach in absehbarer Zeit überarbeitet werden. Im Moment ist der Gemeinderat mit der Denkmalpflege über das Verfahren der Überarbeitung in Verhandlung. Hauseigentümer, die nicht sicher wissen, ob ihr Haus im Bauinventar enthalten ist, können sich bei der Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, informieren. Sobald Klarheit über Zeit und Verfahren herrscht, erfolgt eine Publikation im Amtsanzeiger von Konolfingen.

Gehweg Nord

Das Projekt Gehweg Nord (Gassacher bis Abzweigung Siedlungsstrasse) entlang der Bernstrasse ist mit allen Beteiligten bereinigt. Zusammen mit den Bauarbeiten soll ein Stück der alten Wasserleitung zum Neuhaus ersetzt werden.

Grundwasserfassung Mälchplatz

Mit dem kantonalen Tiefbauamt konnten die Abhängigkeiten zwischen dem Projekt «Aarewasser» (Hochwasserschutz von Thun nach Bern) und den Brunnen der Grundwasserfassung Mälchplatz soweit bereinigt werden, dass nun klar ist, dass diese Brunnen längstens bis zum Auslauf der Konzession im Jahre 2039 genutzt werden können, die nötige Ergiebigkeit und Qualität vorausgesetzt.

Strommarkt-Liberalisierung

Die Elektrizitätsversorgung Wichtrach (EVW) versorgt den Dorfteil Niederwischtrach mit Energie. Die Strommarkt-Liberalisierung trifft die EVW sowohl als Einkäuferin wie auch als Wiederverkäuferin. So mussten im Verlauf des Jahres das Netz, die Messtechnik, das Melde- und schlussendlich auch das Abrechnungswesen den Anforderungen der neuen Gesetzgebung angepasst werden. Als Mitglied der Youtility AG (einem Zusammenschluss von rund 80 regionalen Energieverteilern im Kanton Bern) wurden im September mit der BKW die nötigen Verträge zur Lieferung von Strom an die EVW unterzeichnet. Für alle Haushalte gelten dabei die gleichen Preise. **Bo./PL**

Aufgaben und Organisation der Schulkommissionen

Mit der Teilrevision des Volksschulgesetzes (REVOS 08) wird die Aufgabenteilung zwischen Kanton und Gemeinden konkretisiert: Der Kanton legt die Ziele, Inhalte und Rahmenbedingungen fest, die Gemeinden stellen das Volksschulangebot bereit und steuern es. Sie erhalten einen grösseren Spielraum bei der Organisation ihrer Schulen. So müssen sie nicht mehr zwingend eine Schulkommission führen. Die Gemeinden werden dem Kanton in Zukunft alle drei Jahre über die Qualität ihres Angebots und über die geplanten Entwicklungsschritte Bericht erstatten.

Die Schulkommissionen sind für die strategisch-politische Führung der Schule verantwortlich. Sie sorgen für die Verankerung der Schule in der Gemeinde, stellen den Schulbesuch der Kinder sicher, sind verantwortlich für die Führung der Schulleitung und für die Sicherstellung der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung. Sie nehmen keine operativen Aufgaben mehr wahr ausser bei Fragen, welche den Grundrechtsanspruch des Kindes auf Unterricht betreffen (Bsp. Unterrichtsausschluss).

Die Schulleitungen führen die Schule betrieblich-operativ auf der Basis des Berufsauftrages. Sie verfügen neu über zusätzliche Kompetenzen: Sie fällen die Laufbahnentscheide für die Schülerinnen und Schüler.

Die Lehrerkonferenzen sind ein beratendes und unterstützendes Organ für die Schulführung und haben somit auch in der professionell geleiteten Schule eine wichtige Funktion für die Mitwirkung der Lehrkräfte. Diese Mitwirkung der Lehrkräfte muss durch die Gemeinde auch bei strategischen Entscheidungen sichergestellt werden.

Quelle: <http://www.erz.be.ch/site/index/fachportal-bildung/fb-kindergarten-volksschule-index/fb-volksschule-schulkommissionengemeinden/fb-volksschule-schulkommissionengemeinden-11.htm>



**„Jetzt Neu auf unserer Terrasse“
„Chemihüttä“**



Geniessen Sie doch mit Ihren Gästen bei uns ein feines Fondue
in unserer „Chemihüttä“

Wir empfehlen uns für: Geburtstage – Hochzeitsfeiern – Firmenessen – Familienanlässe
sowie unseren exklusiven Partyservice. Mehr Infos und Bilder unter: www.linde-al-capone.ch
7 Tage geöffnet, 24. Dezember 2008 geschlossen.



**Wir wünschen Ihnen Allen
ein frohes und besinnliches
Weihnachtsfest
und einen guten Rutsch ins
neue Jahr**

www.linde-al-capone.ch, Telefon 031 780 30 30



BON für 1 Pizza oder 1 Pasta nach Wahl

-Nur mit Tischreservation gültig-
-Gültigkeit bis 28. Februar 2009-

Bitte diesen BON bei Ihrer Bestellung am Tisch abgeben,
es ist pro Reservierung und pro Tisch nur ein BON einlösbar.

Restaurant zur Linde - Pizzeria Al Capone - Dorfplatz 1 - 3114 Wichtrach - Tel. 031 780 30 30.



Wichtrachs Feuerwehr im Einsatz Übung vom 28. August 2008





Gut bedient in Wichtrach

**gartenbau
brügger
3114 wichtrach**

neuanlagen und unterhalt

D. + S. Brügger **Telefon 031 781 12 62**
Thalstrasse 1 **Telefax 031 781 12 62**
3114 Wichtrach **Mobile 079 680 31 61**



*****Qualitätsmetzger im Dorf!!*****

*Die Spezialität unseres Betriebes ist die Flexibilität,
das Fachwissen und die Gewissheit, dass sämtliches
Fleisch und alle Fleischprodukte aus eigener
Schlachtung oder Produktion stammen.*

Bernstrasse 34 **3114 Wichtrach**
Tel. 031 781 00 15 **Fax 031 781 00 20**
e-mail: metzgerei.nussbaum@bluewin.ch

Thalgut - Garage

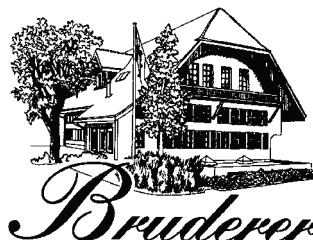
Kohler & Herzig **SEAT Service** **Wichtrach**
Thalgutstrasse 57 **Tel. 031 781 27 60**

An- + Verkauf von Neu- + Occ. Wagen
Service + Reparaturen aller Marken



Telefon 031 781 26 46 **Romy Hofmann**
für Alle **eidg. dipl.**
3114 Wichtrach **Thalgutstrasse 35**

Bäckerei - Konditorei - Confiserie



DRACHENSPITZ

DIE SCHOKOLADENSPEZIALITÄT
MADE IN WICHTRACH

www.beck-bruderer.ch // info@beck-bruderer.ch
Mo - Fr 06⁰⁰ - 12.30 / 14⁰⁰ - 18.30 / Sa 07⁰⁰ - 12⁰⁰

- Ihre Fachleute für
- Physiotherapie
- Massage
- Shiatsu
- Ernährung
- Homöopathie

**rundum
wohl**

praxisimpuls
rundum wohl

am Dorfplatz 4 in Wichtrach · Telefon 031 781 24 00
und unter www.praxis-impuls.ch



Spenglerei + Blitzschutz **Bedachungen + Fassadenbau**
3123 Belp **3110 Münsingen** **3114 Wichtrach**

Telefon 031 812 12 88
Natel 079 600 90 33

Telefon 031 721 47 07
Fax 031 781 30 13

Telefon 031 781 30 03
Natel 079 222 52 82

- Steildächer
- Fassaden
- Flachdächer
- Dachfenster
- Isolationen
- Spenglerei
- Blitzschutz
- Profilbleche
- Gerüste
- Dachreinigung
- Reparaturen



www.sagibach.ch
Tel. 031 780 20 20

- Freier Eislauf
- Hockey
- Turniere
- Anlässe / Konzerte
- Ausstellungen

Erfolgreiche Nachwuchshornusser von Wichtrach

Die Nachwuchshornusser der Hornussergesellschaft Wichtrach konnten die diesjährige Meisterschaft auf dem ersten Rang abschliessen.

In der Meisterschaft des Mittelländischen Hornusserverbandes spielten die jungen Nachwuchsspieler von Wichtrach wiederum in der Spielergemeinschaft mit Belp-Toffen. Nach einem verhaltenen Start in die Meisterschaft, konnten sich die Nachwuchshornusser von Spiel zu Spiel steigern und erreichten in

der letzten Spielrunde noch den Sieg. Die Freude war sehr gross. Bei der Einzelwertung stand am Schluss auch ein Wichtracher zu oberst auf der Rangliste. Jan Burri dominierte die dritte Stufe (die ältesten Nachwuchshornusser) vom Anfang bis zum Schluss. Die Nachwuchsmeisterschaft war somit in der Saison 2008 voll in Wichtracher-Hand. Zu den weiteren Medaillengewinnern gehörten: Baumann Janik und Huser Sascha. Die Hornussergesellschaft Wichtrach gratuliert dem Nachwuchs zum grossartigen Erfolg.



Die erfolgreichen Wichtracher Nachwuchshornusser zusammen mit den Spielern von Belp-Toffen. Die Wichtracher Burri Jan (Mitte links), Bauman Janik (vorne rechts), Baumann Timon (vorne 2. von Links), Baumann Lukas (vorne links), Huser Sascha (hinten links), Wüthrich Mike (Mitte rechts). *Bild zvg*

Nachwuchshornusser

Hornussen ist eine Sportart, in welcher die Team- (Abtun) wie auch die Einzelleistung (Schlagen) zählen. Jedoch stehen bei uns die Freude am Sport und der Kameradschaft sowie eine gute Grundausbildung im Vordergrund. Dieser Sport kann bereits ab dem Kindergartenalter ausgeübt werden.

Wir trainieren von Mai bis September immer am Montagabend (von 17.30 Uhr bis 19.30 Uhr) auf dem Hornusserplatz Wichtrach.

Wir bieten:

- Abwechslungsreiche Trainings
- Vollständige, kostenlose Hornusserausrüstung
- Ausrüstung mit Vereinskleidern
- Kleine Kosten (Jahresbeitrag Fr. 20.–)
- Gemeinsames Nachtessen nach jedem Training
- Diverse Vereins- bzw. Familienanlässe
- Gute Kameradschaft

Interessiert?

Meldet euch beim Nachwuchsverantwortlichen der Hornusser Wichtrach: Philip Baumann
Bahnhofstrasse 54, 3114 Wichtrach
Telefon: 031 781 29 67

Goldmedaille für «Drachespitz»

An der Swiss Bakery Trophy gewann die Bäckerei Bruderer eine Goldmedaille. Ausgezeichnet mit dieser Höchstbewertung wurde die Spezialität «Drachespitz».

Alle zwei Jahre wird die Swiss Bakery Trophy durchgeführt. Dieser Anlass fand diesmal vom 29. Oktober bis zum 2. November 2008 in Bulle/FR statt. Eine Fachjury bewertete 1405 Produkte von Bäckereien, Konditoreien und Confisereien aus der Schweiz und dem Fürstentum Liechtenstein. Dabei wurden die Qualität und der Geschmack der verschiedenen Köstlichkeiten begutachtet.

Therese und Walter Bruderer durften, zusammen mit ihrer Konditor-Confiseurin Heidi Fankhauser, für die Spezialität «Drachespitz» die höchste Auszeichnung, die Goldmedaille, entgegennehmen.

Wir gratulieren herzlich zu diesem Erfolg!



Energiesparen in Wichtrach

Die systematische Untersuchung für ältere Einfamilienhäuser in Wichtrach

Fortsetzung des Artikels von Ausgabe 17, 17.9.08

Im Artikel «Die Luft als Wärmequelle» wurde anhand eines Beispiels gezeigt, dass der nachträgliche Einbau einer Luft/Wasser-Wärmepumpe in einem bestehenden Einfamilienhaus mit erheblichen Kosten verbunden ist (Fr. 47'000.-). Der Energieberater E. Thomann hat empfohlen, «zuerst die Wärmedämmung zu verbessern und erst anschliessend die Heizung ersetzen». Dies ist eine Forderung, vor der viele Hausbesitzer stehen. Wir widmen deshalb diese Ausgabe der Frage, wie eine systematische Untersuchung zu machen und mit welchen Kosten dabei zu rechnen ist.

Ab 1. Januar 2009 gelten im Kanton Bern deutlich verschärfte energietechnische Anforderungen. Diese können unter www.energie.be.ch heruntergeladen werden und gelten für Neu- und grossflächige Umbauten. Damit soll der zulässige Energieverbrauch bei Neubauten von bislang ca. 9 Litern auf ungefähr 4,8 Liter Heizöl pro Quadratmeter gesenkt werden. Zudem war zu erfahren, dass daran gearbeitet wird, in absehbarer Zeit ein Label einzuführen für Liegenschaften, welches eine Aussage machen soll über den Energieverbrauch (in Anlehnung an die Energieetikette für Geräte). Ein solches Label wird sich früher oder später auf den Verkaufswert einer Liegenschaft auswirken.

Investitionen zum Energiesparen bedeuten also neben einer ökologischen Massnahme nicht nur Einsparungen bei den Energiekosten sondern auch einen Beitrag an die langfristige Werterhaltung der Liegenschaft (siehe auch www.bbl.admin.ch, Bestellnummer 805.108.d, Seiten 4-5, sinngemäss).

Hilfreiche Informationen

Im Rahmen von EnergieSchweiz ist unter www.bbl.admin.ch/bundespublikationen eine kleine Anleitung mit dem Namen «Gebäude erneuern – Energieverbrauch halbieren» unter der Bestellnummer 805.099.D erhältlich, die auch über das Gebäudeprogramm der Stiftung Klimarappen orientiert. Unter www.be.ch/ae sind Informationen erhältlich zu den Förderbeiträgen für Energieeffizienz und erneuerbare Energie des Kantons Bern.

Das Programm «Klimarappen» läuft noch bis Ende 2009, über die Fortsetzung herrscht im Moment Unklarheit (was nicht hilfreich ist, die Redaktion).

Ein Vorschlag zum systematischen Anpacken einer Sanierung

1. Modul: Die Vorgehensberatung

Kontaktaufnahme mit der regionalen Energieberatungsstelle Aare- und Kiesental, Tel. 031 721 56 27. Hier erhalten Sie am Telefon eine erste Kurzberatung und die Zustellung von Unterlagen gratis. Der Energieberater kann auf Wunsch das Objekt besichtigen und eine erste Vorgehensberatung durchführen. Auf Grund der Beratung wird sich ergeben, ob als nächster Schritt Modul 2 oder Modul 3 anzugehen ist. Es wird mit einem Aufwand von ca. 1 Stunde gerechnet, es fallen für den Bauherrn Kosten an von Fr. 100.- (inkl. Beratungsprotokoll).

2. Modul: Kleinere Sanierungsmassnahmen

Der Energieberater wird Handwerker empfehlen, die für die Sanierungsarbeiten geeignet sind und bei welchen der Eigentümer Offerten einholen kann. Der Eigentümer kann das folgende Offerteinholungsverfahren selbst durchführen.

Beim Lösungsvergleich kann der Energieberater wieder beigezogen werden. Die Kosten

bewegen sich in ähnlichem Rahmen wie bei der Vorgehensberatung.

3. Modul: Umfangreichere Sanierungsmassnahmen, Vorstudie

Der Energieberater wird die Kontaktaufnahme mit einer spezialisierten Baufachstelle empfehlen. Diese wird mit hoher Wahrscheinlichkeit eine Vorstudie empfehlen, die im wesentlichen enthalten wird:

- Kontaktaufnahme mit Bauherrschaft, Projektvorstellung
- Projektbesichtigung vor Ort
- Unterlagenbeschaffung (von Seiten des Bauherrn)
- Problemerkennung, erste Berechnungen
- Lösungsansätze, Strategie einschliesslich Subventionierungsmöglichkeiten
- Darstellung der Resultate

Auf Grund der Vorstudie bestimmt der Bauherr das weitere Vorgehen. Hinweis: Für die Eingabe für Subventionen genügen die Unterlagen der Vorstudie möglicherweise noch nicht.

Die Kosten für eine solche Vorstudie betragen ca. Fr. 1'000 +/- 20% (excl. MWST und

Baufachleute aus der Region für die Module 3 und 4:

Wichtracher Architekten:

- Lüthi Werner, Architekturbüro, Thalgutstrasse 33, 3114 Wichtrach, Tel. 031 721 70 01
- Schwyter+Marti AG, Architekturbüro, Stadelfeldstrasse 10, 3114 Wichtrach, Tel. 031 781 32 48

Akkreditierte Projektbegleiter Stiftung Klimarappen:

- Eggenberg Stefan, Architektur und Baumanagement Thalgutstrasse 33, 3114 Wichtrach, Tel. 031 782 00 28
- Jost Jörg, H+R Architekten AG, Sonneggweg 11, 3110 Münsingen, Tel. 031 720 43 43
- Keller Walter, H+R Architekten AG, Sonneggweg 11, 3110 Münsingen, Tel. 031 720 43 43
- Gfeller Ueli, PRANTL Bauplaner AG, Erlenuweg 17, 3110 Münsingen, Tel. 031 724 20 00
- Rügge Fabrice, PRANTL Bauplaner AG, Erlenuweg 17, 3110 Münsingen, Tel. 031 724 20 00
- Gerber Eliane, PRANTL Bauplaner AG, Erlenuweg 17, 3110 Münsingen, Tel. 031 724 20 00
- Schenk German, Gestaltung Technik Bauberatung, Mosermatte 1, 3110 Münsingen, Tel. 031 722 11 00

Hinweis: PRANTL ist auch MINERGIE-Fachpartner (Fachpartner der MINERGIE-Fachstelle, siehe auch www.minergie.ch).

Nebenkosten für Kopien usw.), je nach Komplexität des zu beurteilenden Objektes und der verfügbaren Unterlagen. Mögliche Baufachstellen in unserer Gegend siehe Kasten.

4. Modul: Umfangreichere Sanierungsmassnahmen, Projekt zB. für eine Eingabe «Klimarappen»

Will der Bauherr weiter vorgehen, kann er die Baufachstelle mit der Ausarbeitung eines Projektes beauftragen. Hinweis: Falls eine Eingabe für eine Subventionierung «Klimarappen» erfolgen soll, muss dies über akkreditierte Projektbegleiter erfolgen. Ein solches Projekt wird im Wesentlichen enthalten:

- Spezielle Unterlagenbeschaffung (Pläne, Geometerplan, Feuerungsrapporte usw.)
 - Skizzen Schichtaufbau, U-Wert-Berechnungen
 - Aufbereiten der Pläne
 - Flächenzusammenstellung
 - Kostenschätzung
 - Darstellung der Resultate
 - Abklärungen bezüglich allfälliger Bewilligungsverfahren (Baueingabe, Denkmalpflege usw.)
 - Berichterstattung nach Bauvollendung an Subventionsbehörde
- Nicht enthalten (da nicht immer erforderlich und teils als Eigenleistung möglich): Absprachen mit Heimatschutz, Denkmalpflege, Gebäudeaufnahmen und Pläne bei Fehlen

bestehender Pläne, Baueingabe (bei Fassadenveränderungen), Submissionen, Bauleitung, Bauabrechnung, Abschluss. Bauphysik: Für gewünschte Wärmekamera-Aufnahmen oder spezielle bauphysikalische Berechnungen (Kondensate etc.) kann situativ ein Bauphysiker beigezogen werden. Der Bauherr entscheidet auf Grund dieser Unterlagen über das weitere Vorgehen (Gesamtsanierung, Teilsanierung usw.). Die Kosten für ein solches Projekt betragen Fr. 2'500 +/- 20% (excl. MWST und Nebenkosten für Kopien usw.), je nach Komplexität des zu beurteilenden Objektes und der verfügbaren Unterlagen. Mögliche Baufachstellen in unserer Gegend siehe Kasten.

Peter Lüthi

Alterswohnen in Wichtrach:

Gemeinde muss eine Führungsrolle übernehmen

Der Fachbericht «Alterswohnen in Wichtrach» zeigt auf, wo und in welchen Bereichen in unserer Gemeinde Handlungsbedarf besteht. Ideen und Anregungen der Wichtracherinnen und Wichtracher sind nun gefragt.

Nachdem im Rahmen der Mitwirkung zur Einzonung der Parzelle Sunnrein West angeregt wurde, eine Studie zum Bedarf im Bereich «Alterswohnen» erstellen zu lassen und dann im Frühling die entsprechende Studie für die Region Aaretal vorlag, hat der Gemeinderat im Sommer den Verfasser der Studie Aaretal mit einer entsprechenden Vertiefung der Untersuchung für die Gemeinde Wichtrach beauftragt. Die Untersuchung liegt vor und enthält zusammengefasst Folgendes:

1. Im stationären und teilstationären Bereich (Alters- und Pflegeheime) ist der Kanton zuständig (Gesundheits- und Fürsorgedirektion GEF). Mit dem Ausbau des Alterssitzes Neuhaus (siehe S. 31) und den weiteren Angeboten in Münsingen und Oberdiessbach ist der Bedarf sicher mittelfristig abgedeckt. Die kantonale Politik geht dahin, dass die Bettenzahlen kaum mehr erhöht werden und angestrebt wird, dass die alternden Menschen möglichst lange, allenfalls mit zunehmender Unterstützung, in ihren eigenen vier Wänden bleiben können.

2. Für Wichtrach wird Folgendes ermittelt:

- In Wichtrach besteht ein Fehlbedarf an Alters- beziehungsweise behindertengerechten Wohnungen, etwa in der Grösse von 2 1/2-Zimmern.
- Die Anforderungen an alters- bzw. behindertengerechte Wohnungen werden definiert (Ausbau und Lage).
- Es sollte angestrebt werden, dass diese Wohnungen an verschiedenen Orten im Dorf angeboten werden, damit eine Wahlmöglichkeit besteht und die Durchmischung der Bevölkerung möglichst erhalten bleibt.
- Das Wohnungsangebot muss ergänzt werden durch ein flexibles Angebot von Dienstleistungen, von Beratung über hauswirtschaftliche bis zu medizinischen und weiteren Betreuungsangeboten (nach Wahl und Entwicklung).
- Diese Anforderungen werden unter dem Stichwort «betreutes Wohnen» zusammengefasst.
- Das «betreute Wohnen» muss erschwinglich sein, auch für weniger Begüterte. Es braucht deshalb eine Koor-

dinationsstelle für ein Netzwerk der verschiedenen Angebote, so dass jemand sich nur an eine einzige Stelle wenden muss und diese kümmert sich dann um die praktische Umsetzung.

- Beim Aufbau und allenfalls auch beim Betrieb des «betreuten Wohnens» in Wichtrach muss die Gemeinde eine Führungsrolle übernehmen.

Die Untersuchung kann bei der Gemeindeverwaltung, Stadelfeldstrasse 20, bezogen werden.

Anschliessend an die Gemeindeversammlung wird eine Mitwirkung zu diesem Bericht eröffnet. Ideen, Gedanken, Meinungen und Vorschläge können bis Ende Januar 2009 der Gemeindeverwaltung schriftlich zugestellt werden.

Anschliessend wird die Untersuchung überarbeitet, und erst dann wird der Gemeinderat den Bericht genehmigen und die daraus folgenden nötigen Entscheide treffen.

Peter Lüthi





Gut bedient in Wichtrach



Kinesiologie & Lernberatung

Dorfplatz 3, 3114 Wichtrach

- körperliche Beschwerden
- Ängste
- Konzentrationsprobleme
- Schulprobleme allgemein
- etc.

Raphaela Zeiter - Roten

dipl. Kinesiologin

Klipp & Klar Lerntrainerin

079 365 29 88 / 031 722 05 89

raphaela.zeiter@hispeed.ch

KURT SENN AG

Thalgutstrasse 31 3114 Wichtrach Telefon 031 781 16 35

Heizungen • Sanitäre Anlagen • Kaminsanierungen

www.kurtsennag.ch

wir bilden Lehrlinge aus

- Holz- und Ölfeuerungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Cheminée-Öfen
- Neu- und Umbauten
- Bad und Küchen
- Boilerentkalkungen
- Wasserenthärtungsanlagen

Räz Schriften GmbH

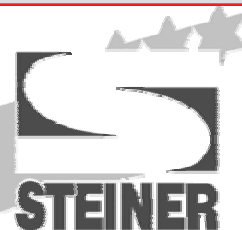
Wichtrach Telefon 031 781 19 24



Beschriftungen Digitaldruck Messebau
Wetterfeste Bilder, Kleber und Etiketten

Steiner Wichtrach Haustechnik AG
Hängertstrasse 3, 3114 Wichtrach
031 780 20 00

www.steiner-ht.ch



Haushalt- Geschenkartikel, Glas, Geschirr, Bestecke
Sanitäranlagen, Heizungsinstallationen, Spenglerei

Thalman Gartenbau

UNTERHALT • GARTENGESTALTUNG • TEICHBAU • AUSHUB • BAUMEISTERARBEITEN

SÄGEBACHWEG 22 · 3114 WICHTRACH

TEL 031 781 36 48 · FAX 031 781 40 52 · NATEL 079 688 59 90

www.thalman-gartenbau.ch

markus-thalman@bluewin.ch

mara burger-germano · kant. app. heilpraktikerin



*frohe festtage
und ein glückliches 2009*

gantrischweg 3 · 3114 wichtrach · 076 578 46 23 · www.koerpertherapie.mbgc.ch



**Bestellitalon
für Personen
mit Wohnsitz
ausserhalb von
Wichtrach**

Ich abonniere die *DRACHEPOST*
für 1 Jahr zu Fr. 25.–



Name _____

Adresse _____

Datum _____

Unterschrift _____

Bitte ausschneiden
und einsenden an:
Gemeindeverwaltung
Stadelfeldstrasse 20,
3114 Wichtrach

KiTu-Leiter/innen gesucht



Wir Kitu-Kinder suchen Leiter oder Leiterinnen. Wir lieben es in der Turnhalle herumzurennen, uns über Geräte zu wagen und Spiele zu spielen. Wer möchte uns dabei unterstützen? Der nächste Grundkurs beginnt im April 2009, also wagt es, wir warten auf Euch.

Wir turnen im Moment am Montag von:
15.45–16.45 Uhr und 17.00–18.00 Uhr in der Mehrzweckhalle am Bach.

Für eine Schnupperstunde und weitere Auskünfte meldet Euch bei:
Christine Lädach, Tel. 031 781 32 45
Barbara Häni, Tel. 031 781 01 85





Alterssitz Neuhaus, Aaretal – Heute und Morgen

In der Campagne Neuhaus, im Zentrum des Aaretals, entsteht in den nächsten Monaten ein modernes Pflegezentrum mit 60 Plätzen. Das Begleitungs- und Dienstleistungskonzept entspricht heute und morgen den aktuellen Erkenntnissen in der geriatrischen Langzeitpflege. Der Neubau ist ab Sommer 2010 bezugsbereit.

Der folgende Vergleich zeigt, welche Veränderungen wir in Zukunft planen.

	Heute	Morgen
Wohnkonzept	2 Wohngruppen – Total 40 Plätze in Mehrbettzimmern	5 Wohngruppen – Total 60 Plätze in Einzelzimmern – davon 1 Wohngruppe für Menschen mit Demenz
Aufenthaltsformen	Daueraufenthalt, Ferien-/Entlastungsaufenthalt, Übergangsplatzierung	Daueraufenthalt, Ferien-/Entlastungsaufenthalt, Übergangsplatzierung, Tagesgäste
Begleitung	Kompetente und freundliche Pflege und Betreuung nach aktuellen Konzepten in der geriatrischen Langzeitpflege. Zusammenarbeit mit externen Fachpersonen (Arzt, Therapie, etc).	
Dienstleistung	Tagesgestaltung/Aktivierung, Hotellerie (Küche, Reinigung, Wäscherei), Technischer Dienst, Administration/Beratung, Seelsorge, Coiffure, Pedicure	
Parkcafé	Die Cafeteria, aber auch die Steigerstube und bei warmer Witterung die grosszügige Terrasse stehen unseren BewohnerInnen, Angehörigen und Gästen zur Verfügung. Gerne arrangiert das Hotellerteam für Sie alles für ein festliches Essen.	
Preisgestaltung	Einheitlicher Preis für Wohnen und Dienstleistung. Preis für Begleitung je nach Pflege- und Betreuungsaufwand. Gesamtpreis im Rahmen der kantonalen Kostenobergrenze.	
Kostenaufteilung	Der Tagespreis richtet sich nach der Pflegestufe (0–10). Daraus resultiert ein Anteil BewohnerIn und ein Anteil Krankenkasse (Pauschalen der Versicherer).	Das revidierte Krankenversicherungsgesetz KVG tritt per 2009 in Kraft. Die Umsetzung auf Verordnungsebene ist aktuell im Gang. Der Verteilschlüssel, Bewohner/Krankenkasse, wird neu geregelt.
Finanzierung	Reichen die Mittel aus Einkommen und Vermögen nicht aus um den Aufenthalt zu bezahlen, besteht Anspruch auf Ergänzungsleistungen.	Prognose: Ich bin überzeugt, dass Lücken in der Finanzierung auch in Zukunft durch die öffentliche Hand übernommen werden. Denn Solidarität und Würde sind Werte in unserer Gesellschaft auf die wir Acht geben müssen.

Nach der Realisierung und dem Umzug in den Neubau des Pflegezentrums, entstehen Kleinwohnungen für betreutes Wohnen, am Standort des heutigen Pfelegetracts. Die Terminplanung sieht die Fertigstellung dieser Etappe im Jahr 2011 vor.

Angesprochen werden

- Ältere Menschen, die im völlig selbständigen Wohnen eingeschränkt sind und punktuelle Unterstützung benötigen.
- Paare, die trotz Pflegebedürftigkeit eines Partners zusammen oder mindestens sehr nahe beieinander wohnen wollen.
- Menschen, die sich auf das Wohnen im Alter vorbereiten und sich bewusst in Richtung einer betreuten Wohnsituation entscheiden.

Alle Wohn- und Aufenthaltsangebote am gleichen Standort bieten sehr gute Voraussetzungen zur Vernetzung untereinander.

Der Betrieb des Alterssitz Neuhaus Aaretal wird folgende Dienstleistungen den Menschen im Betreuten Wohnen direkt zur Verfügung stellen: 24 Stunden Pikettdienst, Pflegeunterstützung, Tagesbetreuung, Hotellerie-Angebote (Mahlzeiten, Wäsche, Reinigung), Therapeutische Angebote (Aktivierung/Physio), Coiffeur/Pedicure, Möglichkeit zur Teilnahme an Aktivitäten (Anlässe, Ausflüge, usw.).



Modell des neuen Pflegezentrums.

Ernst Schweizer, Geschäftsleiter Alterssitz Neuhaus Aaretal AG,
Tel. 031 720 70 20, info@ana-ag.ch / www.ana-ag.ch



Aus der Region für Wichtrach

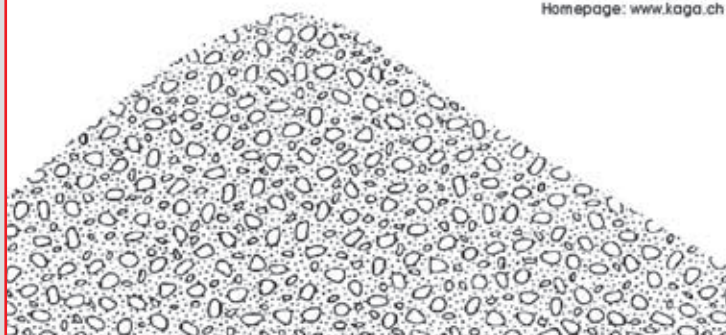


Kies ab Wand / Wandkies sortiert
Recyclingmaterial / Planie, Koffer
Material für Naturgärten
Aushub- und Inertstoffdeponien
Strassenreinigungen
Rekultivierungen

KAGA

Kies AG Aaretal 3628 Uttigen

Aaribord 32
Telefon Nr. 033 345 55 40
E-Mail: info@kaga.ch
Homepage: www.kaga.ch



Abstimmungen und Wahlen

*Liebe Stimmbürgerinnen
Liebe Stimmbürger*

Wir möchten Sie darüber informieren, dass bei den Ausmittlungen im Stimmbüro Wichtrach festgestellt wurde, dass die Unterschrift auf dem Stimmrechtsausweis öfters fehlt.

Die briefliche Stimmabgabe ist jedoch nur gültig, wenn der/die Stimmberechtigte den Stimmrechtsausweis eigenhändig unterschrieben hat.

Wir bitten Sie, bei der brieflichen Stimmabgabe den Stimmrechtsausweis immer zu unterschreiben, damit Ihre Stimme gezählt werden kann.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

*Die Stimmregisterführerin
Annalise Herzog-Jutzi*

Volkshochschule Aare-/Kiesental

Erlenauweg 17, 3. Stock, 3110 Münsingen
Telefon 031 721 62 54, Montag bis Freitag, 9.00 bis 11.00 Uhr
e-mail: info@vhsak.ch / www.vhsak.ch



Hier hat es noch wenige Plätze frei! Interessiert? Dann melden Sie sich noch heute an unter Tel. 031 721 62 54 oder via Internet www.vhsak.ch. Anmeldeschluss: 2 Wochen vor Kursbeginn.

Umgang mit dementen Menschen I, Nr. 3318

Praktische Ratschläge, wie mit den Herausforderungen einer Demenzerkrankung umgegangen werden kann
29.1.–12.2.09, Kirchgemeindehaus in Münsingen, 19.30–21.30, Fr. 80.–.

Indisch kochen I, Nr. 7015

17.1.2009, Jugendfachstelle Aaretal, im Spycher, Münsingen, 10.00–14.00, Fr. 95.– (plus Fr. 30.– für Lebensmittel vor Ort zu bezahlen).

Mineralsalze nach Dr. med. Schüssler, Nr. 7503

Sie lernen die ersten 12 Mineralsalze nach Dr. Schüssler und ihre Anwendung kennen.
16.1.09, Sternenzentrum in Walkringen, 9.00– ca. 16.30, Fr. 140.–, inkl. persönliche Analyse.

Word Einführungskurs, Nr. 0418

15.1.–12.2.09, Oberstufenzentrum Stockhorn, Konolfingen, 19.30–21.30, Fr. 250.–.

Excel Einführungskurs, Nr. 0422

5.3.–2.4.09, Oberstufenzentrum Stockhorn, Konolfingen, 19.30–21.30, Fr. 340.–.

Die Steuererklärung und ihre Geheimnisse, Nr. 8303

Schwerpunkte: Wertschriften, Liegenschaften und selbständige Tätigkeit.
5.3.–12.3.09, Schulzentrum Rebacker, Münsingen, 19.00–21.00, Fr. 90.–.

Feng-Shui: Entrümpeln und Räuchern, Nr. 3602

7.2.09, Freizythus in Münsingen, 09.00–13.00, Fr. 90.–.

Keine Angst vor dem Hund, Nr. 5541

Verlieren Sie Ihre Unsicherheit, indem Sie die Körpersprache und das Verhalten des Hundes besser kennenlernen. Für Erwachsene und Kinder ab 6 Jahren (in Begleitung).
21.–28.3.09, Volkshochschule Aare-/Kiesental, Erlenauweg 17, Münsingen, 09.00–12.00, Fr.40.–.

Wozu ist der Bauchnabel da?, Nr. 3207

Sexualerziehung bei 0–9-jährigen Kindern.
26.3.09, Kirchgemeindehaus in Münsingen, 18.30–21.30, Fr. 20.–.

Für Informationen über unsere laufenden Sprachkurse in Deutsch, Englisch, Spanisch und Italienisch sowie über unser breites Angebot an verschiedenen Bewegungskursen, wenden Sie sich bitte an unsere Geschäftsstelle. Wir freuen uns auf Ihren Anruf!



Weihnachten und Silvester in Wichtrach

Kirchliche Feiern

- Mittwoch, 17. Dezember, 19.30–20.00 Uhr:** Adventsandacht in der Kirche.
- Freitag, 19. Dezember, 18.30–19.30 Uhr:** Singen im Advent für Kinder und Erwachsene.
- Sonntag, 21. Dezember, 09.30 Uhr:** Musik-Gottesdienst mit Pfarrer Christian Galli und der Musikgesellschaft Wichtrach (Leitung Daniel Müller).
- Sonntag, 21. Dezember, 16.00 Uhr:** Konzert der Musikgesellschaft Wichtrach.
- Heiligabend, 24. Dezember, 17.00 Uhr:** Gottesdienst für Kinder und Erwachsene mit Pfarrerin Ruth Steinmann, Rosmarie Mürger (Orgel) und Ad hoc Chor von «Singen im Advent» (Leitung Susanne Chevalier).
- Heiligabend, 24. Dezember, 22.15 Uhr:** Christnachtfeier mit Pfarrer Christian Galli, Lorenz Gilg (Oboe), Nicola Gilg (Blockflöte) und Rosmarie Mürger (Orgel).
- Weihnachten, 25. Dezember, 09.30 Uhr:** Abendmahlsgottesdienst mit Pfarrerin Christine Bär-Zehnder, dem Kirchenchor (Leitung Caroline Marti), André Schüpbach (Trompete) und Marianna Linder (Orgel).
- Silvester, 31. Dezember, 17.00 Uhr:** Gottesdienst mit Pfarrer Christian Galli und Marianna Linder (Orgel).

Restaurants

- Kreuz:** 24. und 25. Dezember offen von 09.00–17.00 Uhr. Öffnungszeiten Silvester/Neujahr bei Redaktionsschluss noch nicht bekannt.
- Linde:** 24. Dezember geschlossen. Normale Öffnungszeiten an allen anderen Feiertagen.
- Löwen:** 24. Dezember geschlossen. 25.–31. Dezember täglich geöffnet. 1. Januar offen ab 17.00 Uhr.
- Sagibach:** 24. und 31. Dezember bis 16.00 Uhr geöffnet. 25. Dezember geschlossen. 1. Januar offen ab 14.00 Uhr.
- Stockeren:** 24./25. Dezember geschlossen. 26. bis 30. Dezember geöffnet. Anschliessend Betriebsferien bis 18. Januar.

Läden

- Bäckerei-Konditorei Bruderer:** Samstag, 20. Dezember, bis 16.00 Uhr offen. 24. Dezember geöffnet von 6.00 bis 16.00 Uhr. Anschliessend Betriebsferien bis 4. Januar. Am 6. Januar durchgehend offen von 6.00 bis 18.30 Uhr.
- Bäckerei-Konditorei Jorns:** Mittwoch, 17. Dezember, ganzer Tag geöffnet. 24. Dezember offen von 6.00 bis 16.00 Uhr

und 31. Dezember von 6.00 bis 14.00 Uhr. 25./26. Dezember und 1./2. Januar geschlossen.

- Chäsegge Rieder:** 24. und 31. Dezember geöffnet bis 16.00 Uhr. 25. Dezember sowie 1. Januar geschlossen. 26. Dezember und 2. Januar geöffnet wie an Sonntagen: 9.00–12.00 und 16.30–18.30 Uhr.
- Dorfhäsi Zenger:** 24. und 31. Dezember geöffnet von 6.30 bis 16.00 Uhr. 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen.
- Metzgerei Nussbaum:** 24. und 31. Dezember geöffnet von 7.30 bis 16.00 Uhr. Samstag, 27. Dezember, offen von 7.30 bis 15.00 Uhr. Am 25. und 26. Dezember sowie 1. Januar können bestellte Waren von 11.00 bis 12.00 und 17.00 bis 18.00 Uhr abgeholt werden. Ab 2. Januar Betriebsferien bis 14. Januar.
- Biglers Gemüsehüsl:** Bedienung je nach Witterung.
- Luginbühls Gemüsehüsl:** 24. und 31. Dezember offen bis ca. 17.00 Uhr, 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen.
- Treffpunkt Lebensmittel Schmid:** 24. und 31. Dezember geöffnet von 07.30 bis 16.00 Uhr. 25./26. Dezember sowie 1./2. Januar geschlossen.
- Landi:** 24. und 31. Dezember von 08.00 bis 16.00 Uhr geöffnet. 25./26. sowie 1./2. Januar geschlossen. Am Montag, 5. Januar, wegen Inventur den ganzen Tag geschlossen.

GEMEINDEVERWALTUNG

STADELFELDSTRASSE 20
3114 WICHTRACH

TELEFON 031 780 20 80
TELEFAX 031 780 20 81

IHR KONTAKT HERZOG-JUTZI ANNALISE

gemeinde@wichtrach.ch
www.wichtrach.ch



FINANZVERWALTUNG

DORFPLATZ
3114 WICHTRACH

TELEFON 031 780 20 90
TELEFAX 031 780 20 91

IHR KONTAKT STUCKI ANDREAS

finanzverwaltung@wichtrach.ch
www.wichtrach.ch

Öffnungszeiten

Die Büros der Gemeindeverwaltung an der Stadelfeldstrasse 20 und der Finanzverwaltung am Dorfplatz sind über die Weihnachts- und Neujahrstage von Samstag, 20. Dezember 2008 – Sonntag, 4. Januar 2009 geschlossen.

In dringenden Fällen wenden Sie sich bitte an:

Gemeindeverwaltung

Gemeindeschreiberin Annalise Herzog-Jutzi
Telefon 031 721 10 20, Natel 079 375 14 00

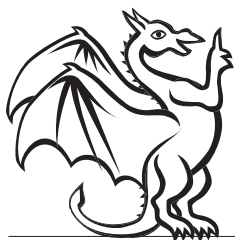
Finanzverwaltung

Finanzverwalter Andreas Stucki
Telefon 031 781 18 17, Natel 079 819 47 88

Der Regionale Sozialdienst ist von Montag, 22. - Mittwoch, 24. Dezember 2008 (Mittag) und von Montag, 29. Dezember - Mittwoch, 31. Dezember 2008 (Mittag) während den Bürozeiten unter Telefon 031 780 20 70 erreichbar.

Wir wünschen Ihnen allen geruhsame Feiertage und viel Glück,
Gesundheit und Wohlergehen im neuen Jahr.

GEMEINDE- UND FINANZVERWALTUNG WICHTRACH



Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren

Interessengruppe SeniorInnen in Wichtrach

www.senioren-wichtrach.ch

Leiter a.i.: Peter Lüthi, Bergacker 3, 3114 Wichtrach, 031 781 00 38

Wandern

Kontaktadresse:

Fritz Schmidt

Stockhornstrasse 12, Tel. 031 781 11 31

Der Wochentag ist immer der Dienstag (3.2.09, 3.3.09, 7.4.09).

Programm auf Anfrage oder im Internet. Routen, Dauer usw. sind bei Fritz Schmidt zu erfahren.

Radwandern

Kontaktadresse:

Anton Kölbl

Birkenweg 11, Tel. 031 782 00 10

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Bootsfahrten

Kontaktadresse:

Alfred Rindlisbacher

Bahnhofstrasse 24, Tel. 031 782 06 54

ra.rindlis@bluewin.ch

Ab Mai 2009: Segelturns auf dem Thunersee. Interessenten melden sich bei Alfred Rindlisbacher.

Flussschiffreisen:

Woche 24 Berlin (7.–13.6.)

Wochen 36 und 37 Bretagne (29.8.–12.9.)

Astronomie

Kontaktadresse:

Martin Mutti

Stockerenweg 1, Tel. 031 781 33 66

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Seniorenturnen

Kontaktadresse:

Hanni Michel

Schulhausstrasse 54, Tel. 031 781 19 53

Jeden Montag, 15.30–16.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus, mit anschliessendem Kaffee.

Computeria

Kontaktadresse:

Albrecht Balsiger

Schulhausstrasse 50, Tel. 031 781 07 35

www.computeria-wichtrach.ch

Programm auf Anfrage oder im Internet.

Kulturelle Anlässe/Besichtigungen

Kontaktadresse:

Ursula Meuli-Künzli

Tel. 031 781 11 34

Wenn die Bäume blühen: Spycherführung in die Vergangenheit des Emmentals.

Jassen

Kontaktadresse:

Heidi Kohler-Blatter

Bodenweg 13A, Tel. 031 781 15 76

Alle Monate, am Mittwoch der 1. Woche, jeweils 14 Uhr im Kirchgemeindehaus Wichtrach.

English Conversation

Kontaktadresse:

Barbara Hoskins-Cross

Stadelfeldstrasse 17, Tel. 031 781 13 27

Jeden 2. Dienstag im Monat, 14 Uhr bei Barbara Hoskins-Cross.

Ortsgeschichte Wichtrach

Kontaktadresse:

Peter Lüthi

Bergacker 3, Tel. 031 781 00 38

Zur Zeit arbeiten wir an folgenden Themen:

- Führen des historischen Archivs.
- Durchführen von Interviews mit alten Wichtracherinnen und Wichtrachern.
- Recherchen zu ausgewählten Themen
- Geschützte Häuser in Wichtrach.
- Mitwirken bei der Rubrik «Geschichte und Geschichten im Dorf» in der Drachepost.

Hilfe und Pflege zu Hause

SPITEX Aare-Gürbetal, Stützpunkt Wichtrach

SPITEX-Dienste, Tel. 031 722 88 88:

Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Leistungen, Krankmobilen, Mahlzeiten (vakuumverpackt)

Rotkreuzfahrdienst:

Vreni Seifriz, Tel. 031 781 09 24

wenn nicht erreichbar:

Vreni Christen, Tel. 031 781 28 75

Pro Senectute

Kontaktadresse:

Pro Senectute Emmental-Oberaargau

Chisenmattweg 32, 3510 Konolfingen

Telefon 031 790 00 10

www.pro-senectute.region-eo.ch

www.seniore-info.ch



Frauenverein Wichtrach

Kontaktadresse:

Erika Deppeler, Tel. 031 781 14 22

info@frauenverein-wichtrach.ch

www.frauenverein-wichtrach.ch

Seniorenessen: Jeden 3. Mittwoch im Monat, 12 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wichtrach (21.1., 18.2., und 18.3.09).

Preis: Fr. 13.– pro Person.

Sommerpause: Juli

Auskunft und Anmeldung:

Erika Haldimann, 031 781 00 96

Alice Stettler, 031 781 22 05

Mahlzeitendienst: siehe SPITEX-Dienste.

Besuchsdienst: Dies ist ein gemeinsames und unentgeltliches Angebot des Frauenvereins Wichtrach und der Reformierten Kirchgemeinde. Wir besuchen Menschen auf ihren Wunsch, die krank, behindert, einsam oder alleinstehend sind, sich in einer Belastungssituation befinden oder einen hohen Geburtstag feiern dürfen.

Auskunft: Ursula Frey, Tel. 031 781 27 88

Brockenstube (in der Zivilschutzanlage Stadelfeldstrasse 20): Jeden 1. Samstag im Monat, 13.30–16.00 Uhr.

Wer ist Seniorin/Senior?

Generell sprechen wir dabei Frauen und Männer ab 60 an. Wie bei allen Grenzwerten ist auch dieser Wert mit Vorbehalt «zu geniessen».

Die aufgeführten Aktivitäten sind frei zugänglich.

Personen, die bei den Kontaktpersonen «gespeichert» sind, werden normalerweise angeschrieben.

Neue Interessenten melden sich bei der jeweiligen Kontaktadresse.

Achtung: Wo nötig, muss zur Deckung der direkten Kosten eines Anlasses ein Beitrag erhoben werden (Reisekosten, Eintritte usw.).



5. Oktober:

Grossandrang bei Krengers «Öpfufescht» in Wil

Es gehört bereits zu den Traditionsanlässen und erfreut sich einer grossen Beliebtheit: Krengers «Öpfufescht». Auch dieses Jahr kamen die Leute in Scharen nach Wil und erlebten einen gelungenen Anlass.

Bild hs



Im Rückspiegel

Wichtracher Chronologie



7./22. Oktober:

Bahnreisende mussten auf den Bus umsteigen

Pech für SBB und BLS: Am 7. Oktober Fahrleitungsschaden in Uttigen mit mehrstündigem Betriebsunterbruch, am 22. Oktober Stellwerkstörung in Münsingen. Wichtrach wurde zweimal per Bus bedient.

Bild mgo



25. Oktober:

Grossaufmarsch beim Wichtracher Wärmärkt

Auch der Wichtracher Wärmärkt in der Fuhren erfreut sich einer ungebrochenen Beliebtheit. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten prächtiges Handwerk bestaunen und kaufen.

Bild hs



29./30. Oktober:

Der erste grosse Schnee führte zu vielen Schäden

Unverhofft und mit grosser Wucht war er bereits Ende Oktober gekommen: der erste grosse Schnee. Die nasse und schwere Pracht hinterliess viele Schäden, wie hier bei einer Niederstammkultur in Wil.

Bild mgo



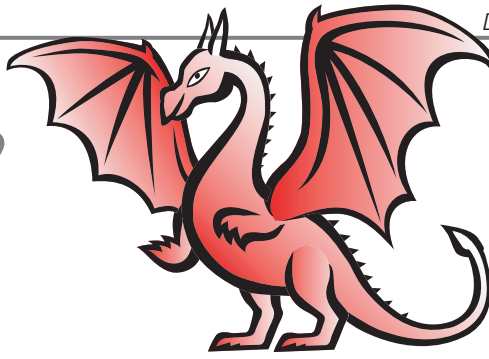
15. November:

Suppentag und Backwarenverkauf des Frauenvereins

Rund 370 Liter Erbsuppe und eine reiche Auswahl an gespendeten Backwaren wurden am Anlass des Frauenvereins verkauft. Der Erlös wird für gemeinnützige Zwecke in Wichtrach verwendet.

Bild vs

Was isch los?



Frauenverein

Mittwoch, 14. Januar:
Nachmittagshöck im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 4. Februar und
Mittwoch, 4. März.

Mittwoch, 21. Januar:
Seniorenessen im Kirchgemeindehaus.
Weitere Daten: Mittwoch, 18. Februar, und
Mittwoch, 18. März.

Mittwoch, 11. Februar:
Hauptversammlung im Gasthof Kreuz.

Gemeinde

Dienstag, 13. Januar:
Ortsvereine und Parteien, Delegierten-
versammlung im Restaurant Linde.

Sonntag, 8. Februar:
Eidg. und Kant. Abstimmung.

Hauptversammlungen

Freitag, 16. Januar:
Musikgesellschaft im Gasthof Löwen.

Mittwoch, 21. Januar:
FDP im Gasthof Kreuz.

Freitag, 6. Februar:
Jodlerklub Zytrösli im Gasthof Kreuz.

Montag, 9. Februar:
Turnverein im Gasthof Kreuz.

Mittwoch, 11. Februar:
Frauenverein im Gasthof Kreuz.

Freitag, 13. März:
EVP Mitgliederversammlung.

Kirche

Kirchliche Feiern siehe Seite 33.

Lotto

Freitag/Samstag, 30./31. Januar:
Hornussergesellschaft in der Mehrzweck-
halle.

Freitag bis Sonntag,
6 bis 8. März:
EHC Wiki in der Mehrzweckhalle.

Sport

Freitag bis Mittwoch,
26. bis 31. Dezember:
**Internationales Eishockey-Nachwuchs-
turnier** in der Eishalle Sagibach.

Januar:
1.-Liga-Eishockey, Beginn der Masterround
mit dem EHC Wiki. Bei Drucklegung dieser
Ausgabe standen noch keine Termine fest.
Informationen unter www.wiki.ch.

Unterhaltung

Samstag/Sonntag,
28. Februar und 1. März:
Jodlerklub Zytrösli, Konzert und Theater im
Gasthof Kreuz.
Weitere Daten: Mittwoch und Samstag,
4. und 7. März.

Freitag bis Sonntag,
13. bis 15. März:
Turnverein, Unterhaltungsabend in der
Mehrzweckhalle.

Verschiedenes

Freitag/Samstag,
19./20. Dezember:
Modelleisenbahnbörse in der Mehrzweck-
halle.

Freitag, 16. Januar:
Wiki-Jass in der Mehrzweckhalle.



**Wir wünschen allen unseren Leserinnen und Lesern
geruhsame Festtage und alles Gute im kommenden Jahr.**

Das Drachepost-Team



Wir möchten die Vereine und
Organisationen bitten,
Veranstaltungsdaten recht-
zeitig an folgende Adresse
zu liefern:
Gemeindeverwaltung Wichtrach,
Stadelfeldstrasse 20, 3114 Wichtrach

Uf widerläse

Die 19. Ausgabe der
«Drachepost» wird Ihnen Mitte
März 2009 zugestellt.
Redaktionsschluss für die Num-
mer 19 ist der 20. Februar 2009.